

Unternehmensbefragung Stadt Fürth 2016

.....
Auswertungsbericht
Stand 17.10.2016
.....

Bearbeiter:

Josef Rother

Christian Worm

Michael Hauschild



GEFAK

Gesellschaft für angewandte Kommunalforschung mbH

Ockershäuser Allee 40b 35037 Marburg

Tel.: +49 6421 1728-0 Fax: +49 6421 1728-28

info@gefak.de www.gefak.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Abbildungsverzeichnis	3
Tabellenverzeichnis	3
1 Hintergrund, Ziele und Methodik der Untersuchung	4
1.1 Hintergrund, Ziele und Themen der Befragung	4
1.2 Zielgruppe der Befragung und Resonanz	4
2 Struktur der befragten Unternehmen	6
2.1 Wirtschaftsbereiche	6
2.2 Kompetenzfelder	7
2.3 Standortbindung	11
2.4 Regionale und nationale Märkte	11
2.5 Internationale Märkte	11
2.6 Die Metropolregion Nürnberg	11
2.7 Regionale Unternehmenskooperationen	12
2.8 Forschung und Entwicklung, (Hoch-)Schulkooperationen	14
3 Standortbewertung der Unternehmen	15
3.1 Standortzufriedenheit	15
3.2 Wichtigkeit der Standortfaktoren	18
3.3 Gegenüberstellung von Wichtigkeit und Zufriedenheit	19
3.4 Standortzufriedenheit im Vergleich	21
3.4.1 Standortzufriedenheit in Fürth im Vergleich mit anderen Städten	21
3.4.2 Standortzufriedenheit in Fürth im Zeitvergleich	22
4 Beschäftigtenstruktur und Arbeitskräftebedarf	24
4.1 Zur Beschäftigtenstruktur	24
4.2 Arbeitskräftebedarf	25
4.3 Stellenbesetzungsprobleme	26
4.4 Betriebliche Maßnahmen zur Fachkräftesicherung	29
5 Entwicklungspläne und Standortanforderungen	31
5.1 Mittelfristige Entwicklungspläne der Unternehmen	31
5.2 Gewerbeflächenbedarf	32
5.3 Breitbandversorgung	33
5.4 Klimaschutz und Fair Trade	34
6 Anforderungen an die Wirtschaftsförderung	35
7 Handlungsempfehlungen	37
7.1 Reaktionen auf kritische Standortbewertungen	37
7.1.1 Handlungsfeld Fachkräfte	37
7.1.2 Handlungsfeld Wohn- und Gewerbeflächen	37
7.1.3 Handlungsfeld Breitbandversorgung	38
7.2 Reaktionen auf negative betriebliche Entwicklungspläne	40
7.3 Reaktionen auf Kooperationsinteressen	40
8 Anhang	42
8.1 Anschreiben	42
8.2 Fragebogen	43

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen – Vergleich des Rücklaufs der Befragung mit der amtlichen Statistik	7
Abbildung 2	Zuordnung der Unternehmen zu Kompetenzfeldern	8
Abbildung 3	Bewertung Metropolregion Nürnberg	12
Abbildung 4	Unternehmenskooperationen in Fürth – Bestand und Potenzial	13
Abbildung 5	Bewertung der Standortbedingungen (Mittelwerte)	15
Abbildung 6	Bewertung der Standortfaktoren nach Wirtschaftsbereichen (Mittelwerte)	16
Abbildung 7	Zufriedenheit mit den Standortfaktoren	17
Abbildung 8	Wichtigkeit der Standortfaktoren	18
Abbildung 9	Bewertung der Standortfaktoren und deren Wichtigkeit (Mittelwerte)	19
Abbildung 10	Bewertung der Standortfaktoren und deren Wichtigkeit (Mittelwerte)	20
Abbildung 11	Lage der Vergleichsstädte	21
Abbildung 12	Standortbewertung im Städtevergleich: Städte Ludwigsburg und Reutlingen	22
Abbildung 13	Standortzufriedenheit in Fürth 2008 und 2016 (alle Betriebe)	23
Abbildung 14	Standortzufriedenheit in Fürth 2008 und 2016 (Panel)	23
Abbildung 15	Betriebe mit Arbeitskräftebedarf	25
Abbildung 16	Erwartete Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung	27
Abbildung 17	Ursachen für die Stellenbesetzungsprobleme bei Fachkräften	27
Abbildung 18	Ursachen für die Stellenbesetzungsprobleme bei Auszubildenden	28
Abbildung 19	Ursachen für die Stellenbesetzungsprobleme bei AkademikerInnen	28
Abbildung 20	Betriebliche Maßnahmen zur Fachkräftesicherung	29
Abbildung 21	Betriebe, die Interesse an Maßnahmen zur Fachkräftesicherung haben	30
Abbildung 22	Unternehmensplanungen bis 2017	31
Abbildung 23	Unternehmen mit Gewerbeflächenbedarf	32
Abbildung 24	Breitbandanbindungen – derzeit vorhanden und zukünftiger Bedarf	33
Abbildung 25	Klimaschutz – geplante Maßnahmen nach Bereichen (zusammengefasste Nennungen)	34
Abbildung 26	Wichtigkeit von Wirtschaftsförderungsaktivitäten	35
Abbildung 27	Konkreter Bedarf an Wirtschaftsförderungsaktivitäten	36
Abbildung 28	Lage der Betriebe, die die Breitbandversorgung schlecht bewerten	39
Abbildung 29	Lage der Betriebe mit Bezug zu (über-)betrieblicher Kinderbetreuung	41

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Rücklauf nach Betriebsgröße	5
Tabelle 2	Unternehmensschwerpunkt der befragten Unternehmen	6
Tabelle 3	Kompetenzfelder in Fürth	9
Tabelle 4	Kompetenzfelder und größte Betriebe	10
Tabelle 5	Ausbildungsbetriebe nach Wirtschaftsbereichen	24
Tabelle 6	Arbeitskräftebedarf der nächsten 12 Monate	26
Tabelle 7	Gewerblich genutzte Fläche und zukünftiger Bedarf	32
Tabelle 8	Zusätzlicher Gewerbeflächenbedarf mit Zeitpunkt	33

1 Hintergrund, Ziele und Methodik der Untersuchung

1.1 Hintergrund, Ziele und Themen der Befragung

Die Stadt Fürth betreibt seit Jahren eine aktive Wirtschaftsförderung. Für die strategische Ausrichtung dieser Aufgabe sind die Standortbewertungen und -anforderungen der in der Stadt ansässigen Unternehmen von zentraler Bedeutung. Um eine kundenorientierte Wirtschaftsförderung betreiben zu können, führt die Stadt einen systematischen Dialog mit der Wirtschaft. Ein Meilenstein dieses Dialogs sind Unternehmensbefragungen. Nach einer Befragung im Jahr 2008 hat das Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung im Frühjahr 2016 die GEFAK Gesellschaft für angewandte Kommunalforschung mbH (Marburg) mit der Durchführung einer erneuten Befragung beauftragt. Die Befragung zielt auf folgende Handlungsfelder der Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung:

Standortanalyse: Aktuelle Bestandsaufnahme der wirtschaftlichen Strukturen sowie der Standortzufriedenheit der Betriebe; Vergleich mit der Befragung im Jahr 2008.

Kommunale Entwicklungsstrategie: Ermittlung der Ausgangslage zur Positionierung der Stadt in Zukunftsthemen (Fachkräftesicherung, Kompetenzfeldentwicklung, Gewerbeflächenmanagement etc.).

Qualitätsmanagement: Ermittlung der Anforderungen der Wirtschaft an die Stadtverwaltung.

Kontaktmanagement: Aktualisierung des Datenbestandes für die laufende Ansprache der Unternehmen über das bei der städtischen Wirtschaftsförderung seit Jahren eingesetzte CRM-System KWIS.

Der vierseitige Fragebogen (siehe Anhang 8.2) wurde im April 2016 mit einem vom Wirtschaftsreferenten und vom Leiter des Amtes für Wirtschaft und Stadtentwicklung unterzeichneten Anschreiben sowie einem vorbereiteten Rücksendeumschlag per Briefpost an eine Stichprobe von über 1.400 Unternehmen verschickt (schriftliche Befragung). Alternativ stand jedem Unternehmen ein personalisierter Online-Fragebogen für die Teilnahme an der Befragung im Internet zur Verfügung. Nicht persönlich angeschriebenen Betrieben wurde über die Presse angeboten, sich ebenfalls an der Befragung zu beteiligen.

Um die praktische Verwertbarkeit der Befragungsergebnisse zu gewährleisten, wurde die Befragung in nicht-anonymisierter Form durchgeführt. Im Anschluss an die Befragung wurden die Befragungsergebnisse mit sämtlichen einzelbetrieblichen Angaben in die KWIS-Datenbank des Amtes für Wirtschaft und Stadtentwicklung übertragen. Damit steht dem Amt nun – über die statistischen Auswertungen hinaus – eine aktuelle und umfassende Datengrundlage für ihre tägliche Arbeit zur Verfügung.

Im Folgenden werden ausgewählte Ergebnisse dargestellt und einer ersten Analyse unterzogen. Die GEFAK hat in jüngerer Vergangenheit ähnliche Untersuchungen durchgeführt, unter anderem in den Städten Ludwigsburg und Reutlingen. Aufgrund der identischen Methodik werden die Ergebnisse dieser Befragungen zur Interpretation einzelner Befragungsaspekte in Fürth.

1.2 Zielgruppe der Befragung und Resonanz

Dem Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung war es wichtig, möglichst viele Betriebe im Stadtgebiet zu erreichen. Deshalb wurden die Adressen aller Betriebe mit mindestens zwei Beschäftigten aus der KWIS-Datenbank selektiert und hieraus 1.440 Betriebe und öffentliche Einrichtungen angeschrieben. Von den 1.372 an relevante Betriebe zugestellten Anschreiben haben bis zum Redaktionsschluss für die statistische Auswertung 380 Betriebe einen verwertbaren Fragebogen zurückgesandt. Dies ergibt eine Rücklaufquote von knapp 28 Prozent. Dieser mit Blick auf die weit gefasste Zielgruppe sehr gute Rücklauf

konnte nicht zuletzt durch eine Nachfassaktion des Amtes für Wirtschaft und Stadtentwicklung erreicht werden. Rund 27 Prozent der Fragebögen wurden über das Internet ausgefüllt, eine große Mehrheit der Betriebe gab der schriftlichen Befragungsmethode den Vorzug.

Wenn sich im Folgenden bei der Darstellung der Ergebnisse zu einzelnen Fragen niedrigere Summen als 380 Betriebe ergeben, dann ist dies darauf zurückzuführen, dass nicht jedes Unternehmen alle Fragen vollständig bzw. eindeutig beantwortet hat.

Über 40 Prozent der Fragebögen stammen von Kleinbetrieben mit weniger als zehn Beschäftigten und weitere 18 Prozent von Betrieben mit zehn bis unter 20 Beschäftigten. Die 36 Betriebe mit mindestens 100 Beschäftigten haben einen Anteil am Rücklauf von neun Prozent.

Tabelle 1 Rücklauf nach Betriebsgröße

Betriebsgröße*	Rücklauf	
	Unternehmen	Anteil
1 - 4 Beschäftigte	66	17,37 %
5 - 9 Beschäftigte	93	24,47 %
10 - 19 Beschäftigte	67	17,63 %
20 - 49 Beschäftigte	64	16,84 %
50 - 99 Beschäftigte	37	9,74 %
100 und mehr Beschäftigte	36	9,47 %
Ohne Angabe	17	4,47 %
Summe	380	100,00%

Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Fürth 2016 (n = 380)

* Beschäftigte am Standort

Die mit dieser Befragung erreichten Betriebe hatten zum 31.12.2015 insgesamt 21.646 Beschäftigte am angeschriebenen Standort in der Stadt Fürth. Die amtliche Erwerbstätigenberechnung ¹weist für die Stadt im Jahr 2013 insgesamt rund 56.000 Erwerbstätige aus. Die Ergebnisse der Unternehmensbefragung beziehen sich also auf deutlich mehr als jeden dritten Arbeitsplatz vor Ort. Die Mitwirkung einiger Großbetriebe signalisiert, dass auch diese für die Stadt wichtigen Arbeitgeber an der strategischen Weiterentwicklung der Stadt als Wirtschaftsstandort interessiert sind.

¹ Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes u. der Länder, Berechnungsstand: August 2015

2 Struktur der befragten Unternehmen

2.1 Wirtschaftsbereiche

Aus der Zuordnung der antwortenden Betriebe zu einem Unternehmensschwerpunkt lassen sich Aussagen über das Gewicht der Wirtschaftsbereiche an den Befragungsergebnissen ableiten. Mit einem Drittel haben die Sonstigen Dienstleistungen den mit Abstand größten Anteil am Rücklauf. Es folgen das Handwerk und die freien Berufe mit jeweils 17 Prozent sowie der Einzelhandel (11 %)(vgl. Tabelle 2).

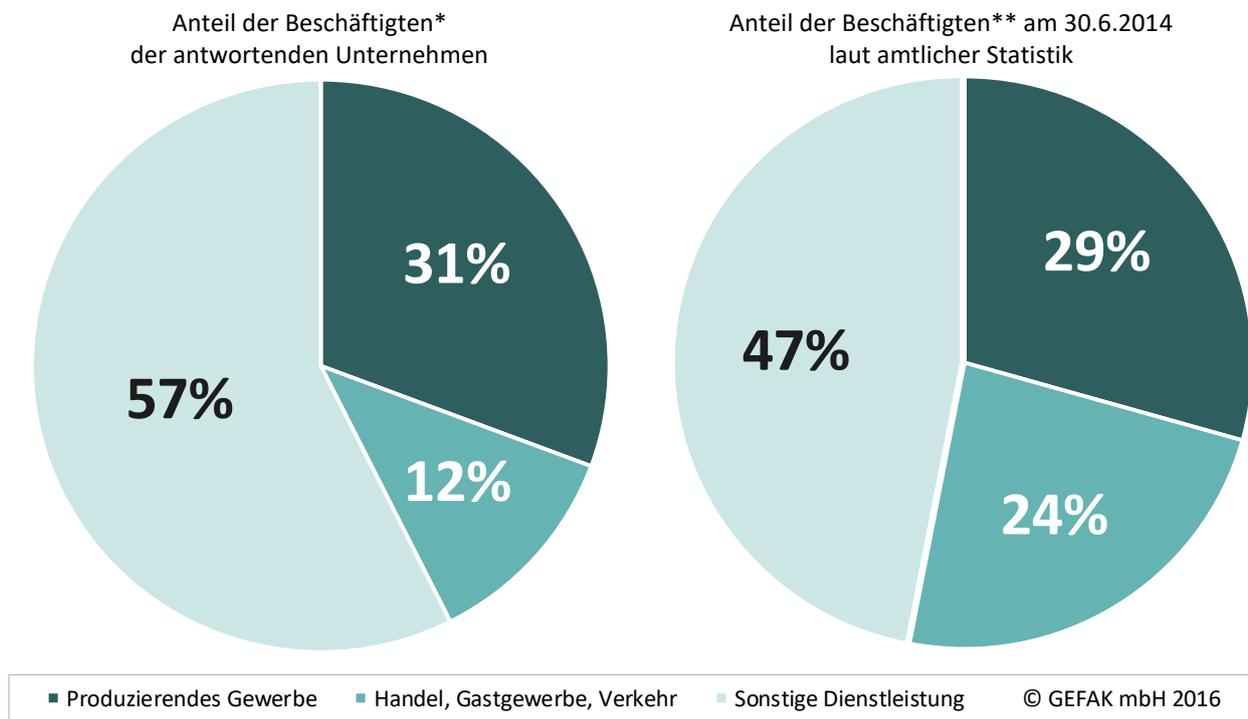
Tabelle 2 Unternehmensschwerpunkt der befragten Unternehmen

Sektor	Unternehmen	
	Anzahl	Anteil
Industrie	37	9,7%
Handwerk	66	17,4%
Einzelhandel	43	11,3%
Großhandel	24	6,3%
Hotellerie / Gastronomie	9	2,4%
Verkehr	9	2,4%
Freie Berufe	65	17,1%
Sonstige Dienstleistungen	127	33,4%
Summe	380	100,0 %

Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Fürth 2016 (n = 380)

Fasst man die acht abgefragten Unternehmensschwerpunkte zu den drei großen Wirtschaftsbereichen der amtlichen Statistik Produzierendes Gewerbe, Handel/Verkehr/Gastgewerbe sowie Sonstige Dienstleistungen zusammen und wertet für diese den Anteil der Beschäftigten (am Standort) der antwortenden Unternehmen aus, so zeigt sich, dass die Befragungsstichprobe von der Verteilung der Beschäftigten laut amtlicher Statistik abweicht. Die Sonstigen Dienstleistungen sind mit 57 Prozent zu Lasten von Handel, Gastgewerbe und Verkehr (12 %) überrepräsentiert. Das Produzierende Gewerbe zeigt mit 31 Prozent nur eine leichte Abweichung (vgl. Abbildung 1).

Abbildung 1 Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen – Vergleich des Rücklaufs der Befragung mit der amtlichen Statistik



Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Fürth 2016 (n = 363) & Statistisches Landesamt Bayern

* Unternehmensschwerpunkte und Beschäftigte am Standort

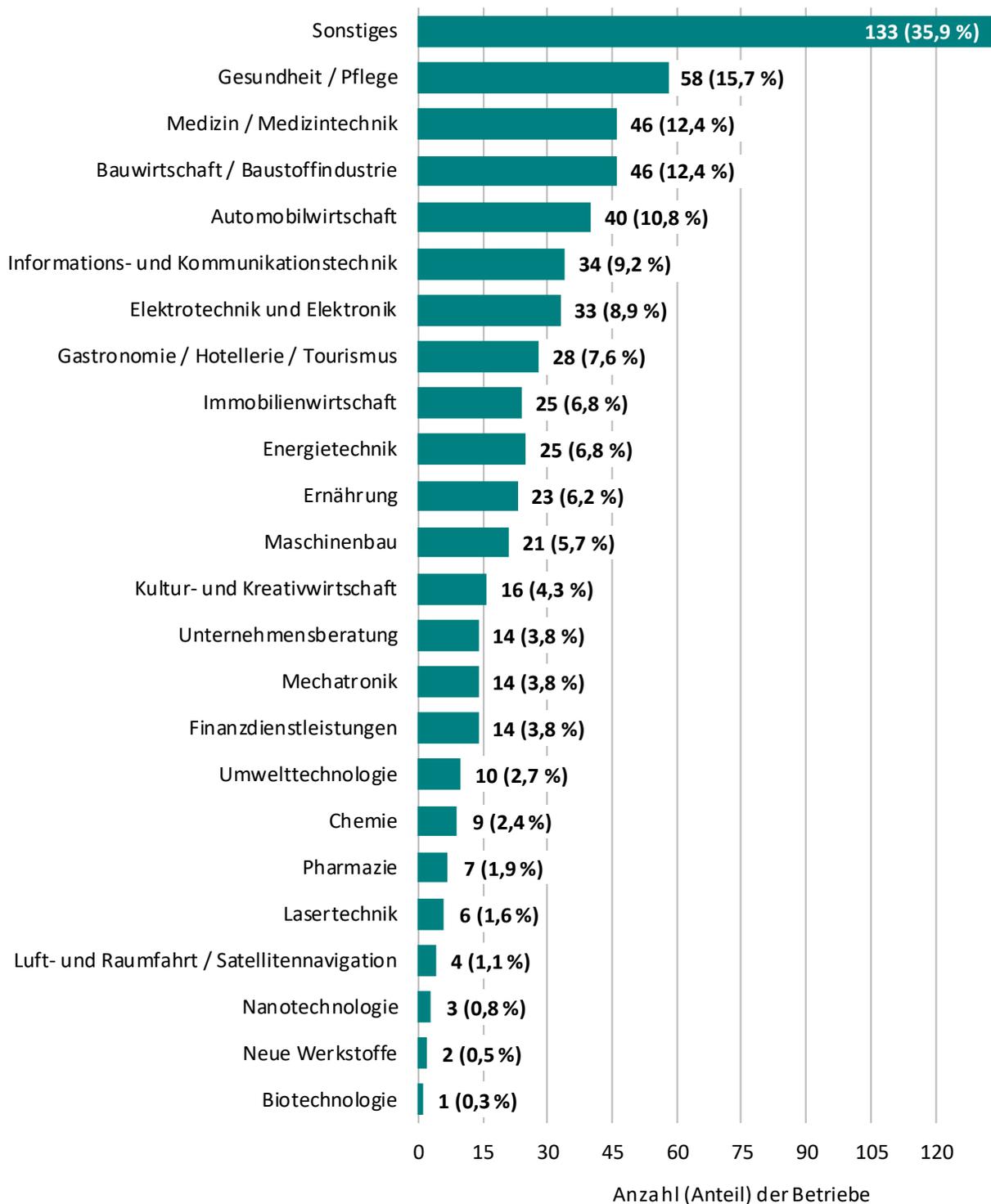
** nur sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

2.2 Kompetenzfelder

Zur Ermittlung der örtlichen Kompetenzstruktur wurden die Unternehmen gebeten, sich zu 23 ausgewählten Branchen bzw. Technologiefeldern zuzuordnen (Mehrfachzuordnungen waren möglich). Diese Zuordnung ist für die Wirtschaftsförderung deshalb von Interesse, weil sie nicht der üblichen Einordnung eines Unternehmens zu einem Wirtschaftszweig entspricht (z.B. Maschinenbau oder Architektur- und Ingenieurbüro), denn diese sagt oftmals wenig über die fachliche Ausrichtung des Unternehmens aus. Die hier vorgenommene Zuordnung ermöglicht demgegenüber einen Einblick in bestehende – oder aber auch potenzielle – Bausteine einer Wertschöpfungskette innerhalb der Stadt.

Durch die Fokussierung auf mehrheitlich technologische Branchen konnten sich zahlreiche, auch größere Befragungsteilnehmer lediglich der Kategorie „Sonstiges“ zuordnen. Von den übrigen entfallen die häufigsten Nennungen auf Gesundheit / Pflege (58 Nennungen), auf Medizin / Medizintechnik, Bauwirtschaft / Baustoffindustrie (jeweils 46) und die Automobilwirtschaft (49). Alle weiteren Kompetenzfelder haben jeweils unter 40 Nennungen (vgl. Abbildung 2).

Abbildung 2 Zuordnung der Unternehmen zu Kompetenzfeldern



Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Fürth 2016 (n = 369; Mehrfachantworten)

Die reine Anzahl der Betriebe, die sich einer Branche bzw. Technologie zuordnen, ist hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Stadt alleine noch nicht aussagekräftig. Ob es sich um ein wichtiges Kompetenzfeld handelt, lässt sich schon eher an der Anzahl der Beschäftigten ablesen. Diese sind in Tabelle 3 dargestellt, wobei zu beachten ist, dass sich einige (größere) Betriebe mehreren Kompetenzfeldern zugeordnet haben. Mangels genauerer Daten wurden sämtliche Beschäftigte dieser Betriebe jedem angekreuzten Kompetenzfeld zugeordnet.

Die Tabelle verdeutlicht, dass es z.B. eine große Zahl von Betrieben im Kompetenzfeld Medizin / Medizintechnik gibt, die Zahl der diesem Kompetenzfeld zuzuordnenden Beschäftigten aber deutlich geringer ausfällt als die in einigen anderen Kompetenzfeldern.

Tabelle 3 Kompetenzfelder in Fürth

Kompetenzfelder (Anzahl Betriebe)	Beschäftigte am Standort (Zuordnung zu einem Kompetenzfeld)	Beschäftigte am Standort (Zuordnung zu mehreren Kompetenzfeldern)
Sonstiges (133)	7.485	9.391
Gesundheit / Pflege (58)	3.237	5.123
Ernährung (23)	1.184	2.104
Elektrotechnik und Elektronik (33)	700	1.974
Chemie (9)	1.315	1.911
Automobilwirtschaft (40)	258	1.337
Informations- und Kommunikationstechnik (34)	170	1.205
Bauwirtschaft / Baustoffindustrie (46)	384	1.200
Medizin / Medizintechnik (46)	101	975
Gastronomie / Hotellerie / Tourismus (28)	321	924
Maschinenbau (21)	63	830
Energietechnik (25)	30	828
Finanzdienstleistungen (14)	553	767
Mechatronik (14)	71	717
Umwelttechnologie (10)	0	584
Immobilienwirtschaft (24)	91	505
Kultur- und Kreativwirtschaft (16)	29	429
Lasertechnik (6)	0	345
Luft- und Raumfahrt / Satellitennavigation (4)	0	279
Pharmazie (7)	12	176
Unternehmensberatung (14)	6	173
Nanotechnologie (3)	0	150
Neue Werkstoffe (2)	0	36
Biotechnologie (1)	0	6

Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Fürth 2016 (n = 369; Mehrfachantworten)

In Tabelle 4 sind für jedes Kompetenzfeld die Beschäftigten im größten zugeordneten Betrieb dargestellt. Das Vorhandensein solcher größerer Betriebe begünstigt die Entwicklung eines Kompetenzfeldes, denn diese können als „Ankerbetriebe“, etwa beim Aufbau von Netzwerken bzw. Clustern oder bei der gezielten Anwerbung von Investoren, angesehen werden.

Tabelle 4 Kompetenzfelder und größte Betriebe

Kompetenzfelder (Anzahl Betriebe)	Beschäftigte am Standort (Zuordnung auch zu weiteren Kompetenzfeldern)	Beschäftigte im größten Betrieb
Sonstiges (133)	9.391	2.304
Gesundheit / Pflege (58)	5.123	2.411
Ernährung (23)	2.104	504
Elektrotechnik und Elektronik (33)	1.974	398
Chemie (9)	1.911	1.315
Automobilwirtschaft (40)	1.337	160
Informations- und Kommunikationstechnik (34)	1.205	398
Bauwirtschaft / Baustoffindustrie (46)	1.200	233
Medizin / Medizintechnik (46)	975	350
Gastronomie / Hotellerie / Tourismus (28)	924	137
Maschinenbau (21)	830	171
Energietechnik (25)	828	398
Finanzdienstleistungen (14)	767	390
Mechatronik (14)	717	171
Umwelttechnologie (10)	584	398
Immobilienwirtschaft (24)	505	233
Kultur- und Kreativwirtschaft (16)	429	130
Lasertechnik (6)	345	171
Luft- und Raumfahrt / Satellitennavigation (4)	279	106
Pharmazie (7)	176	108
Unternehmensberatung (14)	173	39
Nanotechnologie (3)	150	106
Neue Werkstoffe (2)	36	20
Biotechnologie (1)	6	6

Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Fürth 2016 (n = 369)

2.3 Standortbindung

Die meisten (79 %) der antwortenden Betriebe haben ihren Hauptsitz in Fürth selbst, 49 Betriebe haben ihre Zentrale nicht in der Stadt, davon aber der größte Teil (30) in Bayern. Die 14 Betriebe mit Hauptsitz in anderen Bundesländern und die vier Betriebe mit ausländischen Unternehmenszentralen haben zusammen gut 850 Beschäftigte. Damit fallen Entscheidungen über rund vier Prozent der mit der Befragung ermittelten Arbeitsplätze nicht innerhalb der Region. Knapp 40 Prozent dieser Arbeitsplätze konzentrieren sich dabei auf einen Betrieb.

2.4 Regionale und nationale Märkte

Die Stadt Fürth ist für viele Betriebe erwartungsgemäß der wichtigste Absatzmarkt. 41 Prozent der Befragten erwirtschaften mindestens die Hälfte ihres Umsatzes innerhalb Fürths. Die Metropolregion Nürnberg und das übrige Bayern spielen für gut 20 bzw. 50 Prozent der Betriebe eine Rolle als Absatzmarkt, oft allerdings mit geringen Umsatzanteilen. Lediglich 81 (21 %) bzw. 18 Betriebe (5 %) erwirtschaften in der Metropolregion bzw. im restlichen Bayern mindestens die Hälfte ihres Umsatzes. Ins restliche Bundesgebiet liefern etwa 41 Prozent einen Teil ihrer Produkte bzw. Dienstleistungen, bei 31 Betrieben macht das mindestens 50 Prozent ihres Umsatzes aus.

2.5 Internationale Märkte

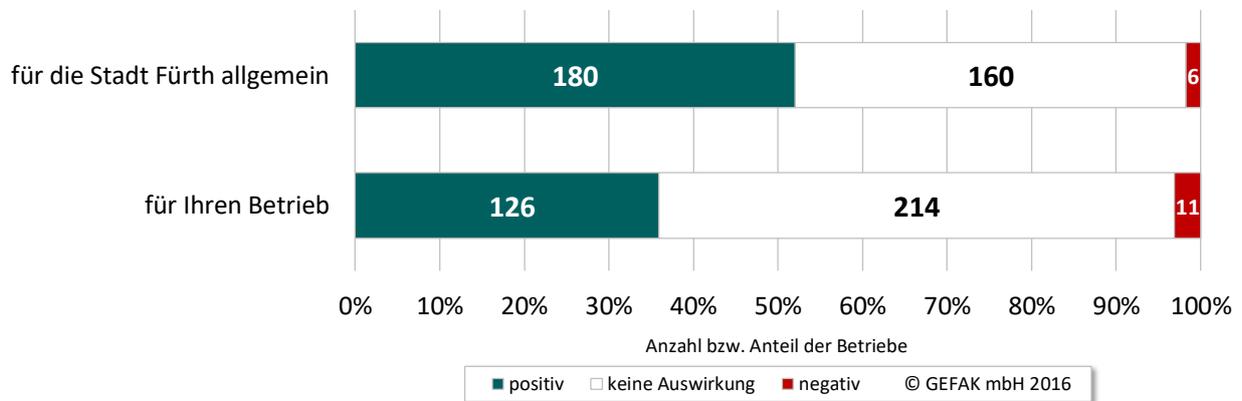
79 Betriebe – also etwa jeder fünfte Betrieb – liefern einen Teil ihrer Produkte bzw. Dienstleistungen ins Ausland. 13 Betriebe mit zusammen über 3.560 Beschäftigten erwirtschaften mindestens die Hälfte ihres Umsatzes im Ausland.

Der derzeit mit Abstand wichtigste Auslandsmarkt für die befragten Unternehmen ist mit 24 Nennungen Österreich, gefolgt von der Schweiz (24) und Frankreich (13), Italien (12) sowie den Vereinigten Staaten (11). 68 weitere Nennungen betreffen andere europäische Länder oder Europa allgemein, der asiatische Raum wird elfmal genannt, wobei alleine acht Nennungen auf China entfallen.

Für zukünftige Auslandsaktivitäten werden Japan, Österreich und die Schweiz jeweils sechsmal genannt. Die weiteren geplanten Auslandsaktivitäten beziehen sich mit 47 Nennungen europäischer Länder oder Regionen überwiegend auf Europa. Auf den asiatischen Raum entfallen neun Nennungen, davon fünf auf China.

2.6 Die Metropolregion Nürnberg

Mit der Befragung wurden die Betriebe auch darum gebeten, die Aktivitäten zur Vernetzung und Vermarktung im Rahmen der Metropolregion Nürnberg zu bewerten. Abgesehen von einer sehr geringen Anzahl von Betrieben, die diese Aktivitäten negativ bewerteten, überwiegen zumindest für die Auswirkungen auf die Stadt allgemein die positiven Rückmeldungen. Für den eigenen Betrieb sieht mehr als ein Drittel der Antwortenden einen positiven Effekt.

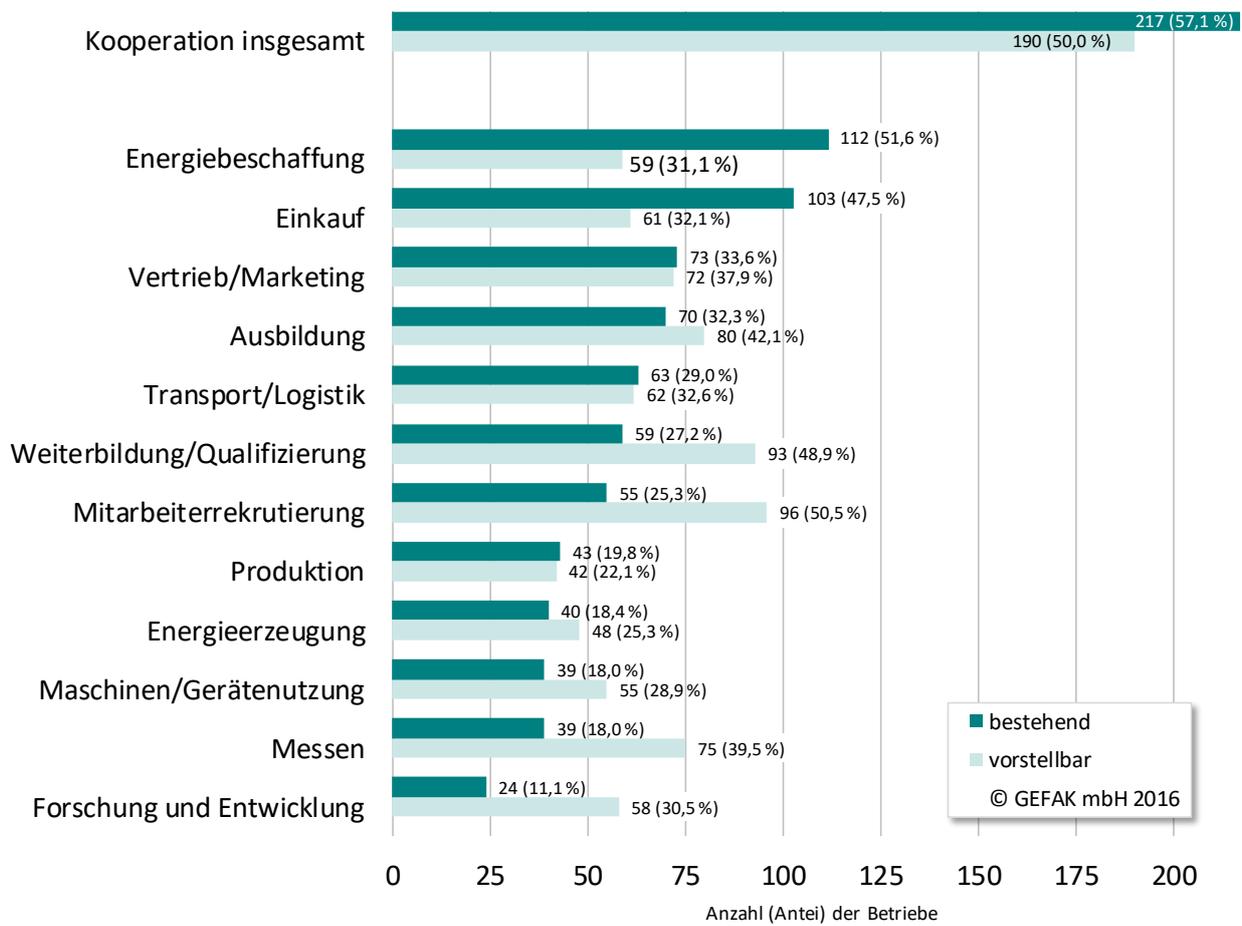
Abbildung 3 Bewertung Metropolregion Nürnberg

Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Fürth (n = 344)

2.7 Regionale Unternehmenskooperationen

Mehr als die Hälfte (57 %) der befragten Betriebe kooperiert bereits mit anderen Unternehmen in Fürth. Die häufigsten Kooperationsfelder sind Energiebeschaffung (112 Nennungen), Einkauf (103), Vertrieb / Marketing (73) und Ausbildung (70). 50 Prozent, das sind 190 Betriebe, können sich eine Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen in Fürth vorstellen, darunter 82 Unternehmen, die keine bereits bestehende Kooperation angeben.

Die größten Kooperationspotenziale stecken in der Mitarbeiterrekrutierung (96 Nennungen), der Weiterbildung/Qualifizierung (93) und der Ausbildung (80). In den Kooperationsfeldern Mitarbeiterrekrutierung und Weiterbildung / Qualifizierung gibt es deutlich mehr Interessenten als Betriebe mit bestehenden Kooperationen. Aber auch andere Felder, wie Forschung und Entwicklung oder Messen, zeigen (großes) Potenzial (vgl. Abbildung 4).

Abbildung 4 Unternehmenskooperationen in Fürth – Bestand und Potenzial

Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Fürth (n = 380; Mehrfachantworten)

2.8 Forschung und Entwicklung, (Hoch-)Schulkooperationen

59 Betriebe geben an, in Fürth Forschung und Entwicklung (F&E) zu betreiben. In einer zunehmend auf Wissen und Innovationen basierenden Wirtschaft werden außerdem die Kontakte der Unternehmen zu Hochschulen und sonstigen Forschungs- und Technologieeinrichtungen als besonders wichtig erachtet. Von den befragten Unternehmen geben 91 an, bereits solche Kontakte zu pflegen. Bezogen auf die 365 Betriebe, die diese Frage beantwortet haben, entspricht das einem Anteil von 25 Prozent (Zum Vergleich: Reutlingen: 33 %). Weitere 56 Betriebe ohne bestehende Kontakte haben Interesse an erstmaligen und weitere 19 an weiteren Hochschulkontakten. Bei den bestehenden Kontakten wird am häufigsten die Universität Erlangen genannt. Weitere Nennungen beziehen sich meistens auf Einrichtungen in der Region, wie z.B. die Fachhochschulen in Nürnberg.

Bereits 134 der befragten Unternehmen haben Angebote für Studierende wie ein Duales Studium oder Praktikumsplätze. Weitere 31 Betriebe zeigen erstmals Interesse diese Ausbildungsinstrumente anzubieten.

Die Möglichkeit, das Unternehmen über direkte Schulkontakte bei potenziellen Auszubildenden bekannt zu machen, nutzen derzeit 216 Betriebe. Weitere 31 Betriebe sind an einer erstmaligen oder weiteren Kooperation mit einer Schule interessiert.

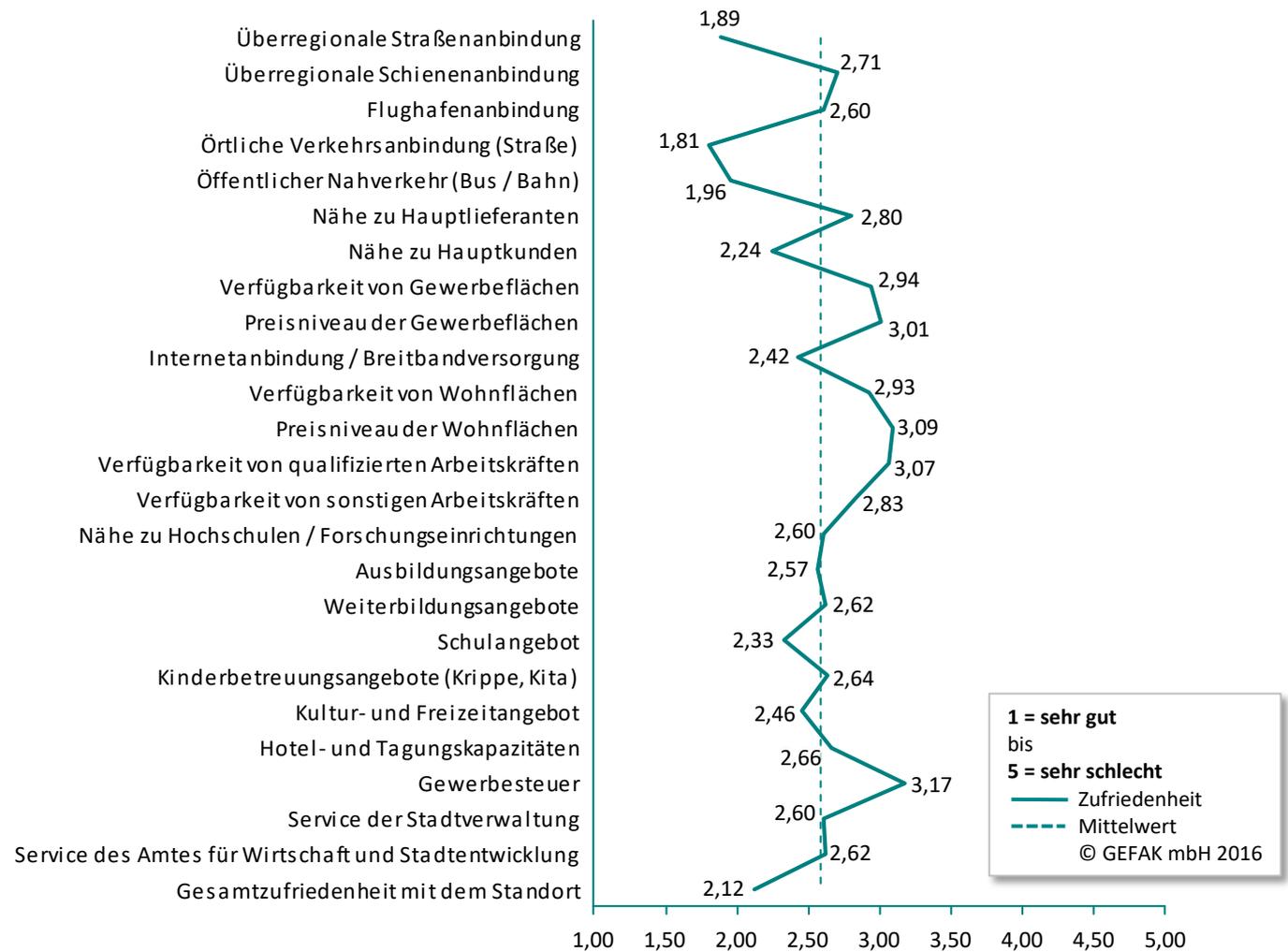
3 Standortbewertung der Unternehmen

3.1 Standortzufriedenheit

Zur Bewertung der Stadt Fürth als Wirtschaftsstandort wurden die Betriebe gebeten, ihre Einschätzung zu 24 vorgegebenen Standortfaktoren auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht) abzugeben. Die Mittelwerte dieser Noten schwanken je nach Standortfaktor zwischen 1,8 und 3,2. Damit verfügt die Stadt sowohl über einige ausgeprägte Stärken als auch über leichte Standortschwächen. Die Gesamtzufriedenheit mit dem Standort wird mit 2,1 als gut bewertet.

Die am besten bewerteten Standortfaktoren sind die Straßenanbindung (örtlich 1,8 und überregional 1,9) sowie der ÖPNV (2,0). Mit Werten von besser als 2,5 werden außerdem die Nähe zu den Hauptkunden, das Schulanangebot, die Breitbandversorgung sowie das Kultur- und Freizeitangebot als noch gut bewertet. Nur vier Standortfaktoren erreichen einen schlechteren Mittelwert als 3, und zwar die Gewerbesteuer (3,2), das Preisniveau der Wohnflächen, die Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften (je 3,1) sowie das Preisniveau der Gewerbeflächen. Die übrigen Standortbedingungen werden mit Mittelwerten zwischen 2,6 und 2,9 benotet (vgl. Abbildung 5).

Abbildung 5 Bewertung der Standortbedingungen (Mittelwerte)

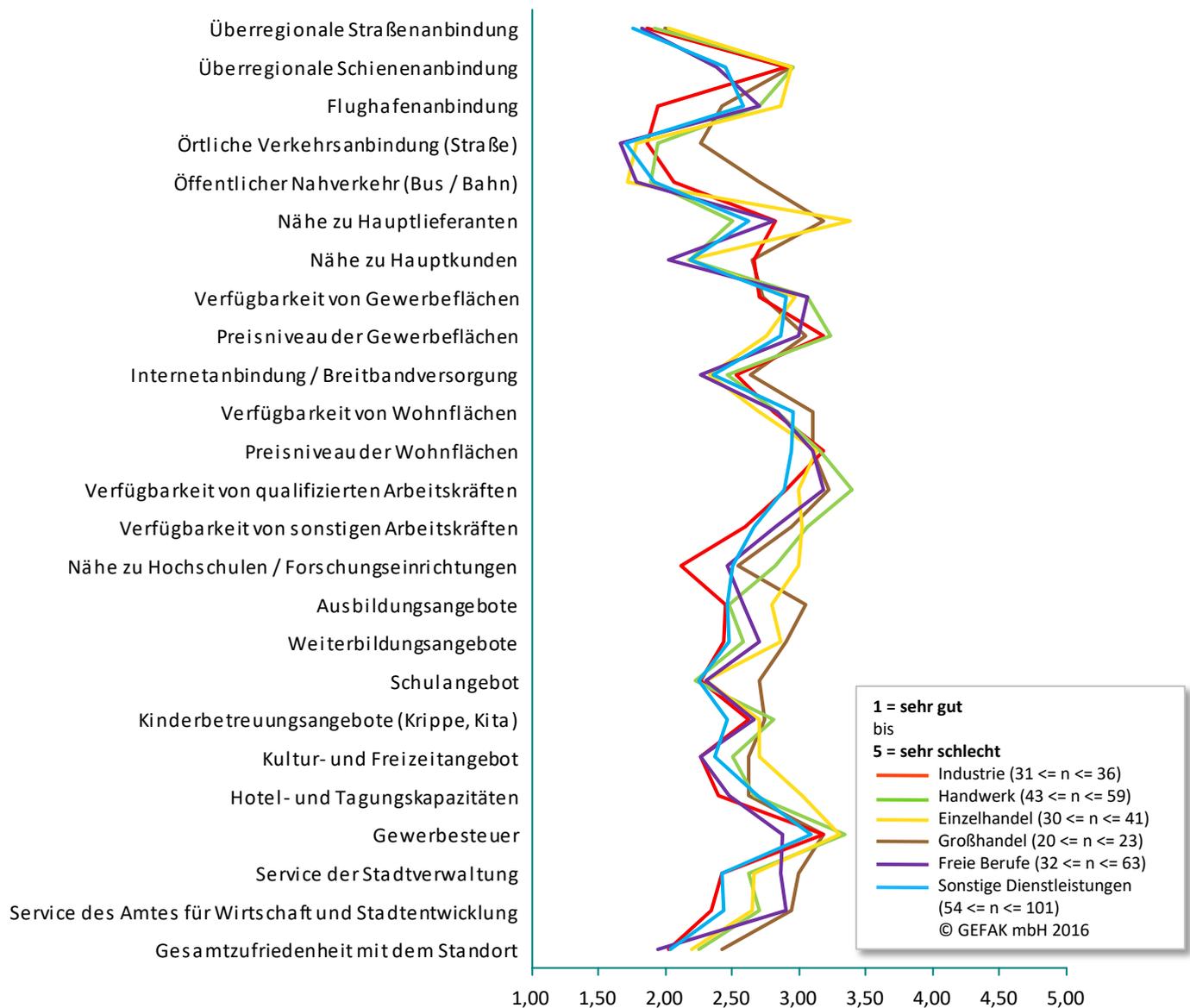


Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Fürth 2016 (285 <= n <= 357)

Eine nach den Wirtschaftsbereichen differenzierte Betrachtung zeigt bei vielen Standortfaktoren eine weitgehende Übereinstimmung. Auffällig ist die kritischere Bewertung einiger Standortfaktoren durch die Handelsbetriebe. Dies betrifft z.B. die Nähe zu den Hauptlieferanten sowie die Aus- und Weiterbildungseinrichtungen. Die Verfügbarkeit von Arbeitskräften wird von den Handwerksbetrieben am schlechtesten bewertet.

Dass die Betriebe aus der Industrie die Nähe zu ihren Hauptkunden schlechter bewerten als die übrigen Wirtschaftsbereiche (bis auf den Großhandel), ist kein auf die Stadt Fürth beschränktes Phänomen und ist der in der Regel großen Spezialisierung dieser Betriebe und dem damit einhergehenden großen Absatzgebiet geschuldet (vgl. Abbildung 6).

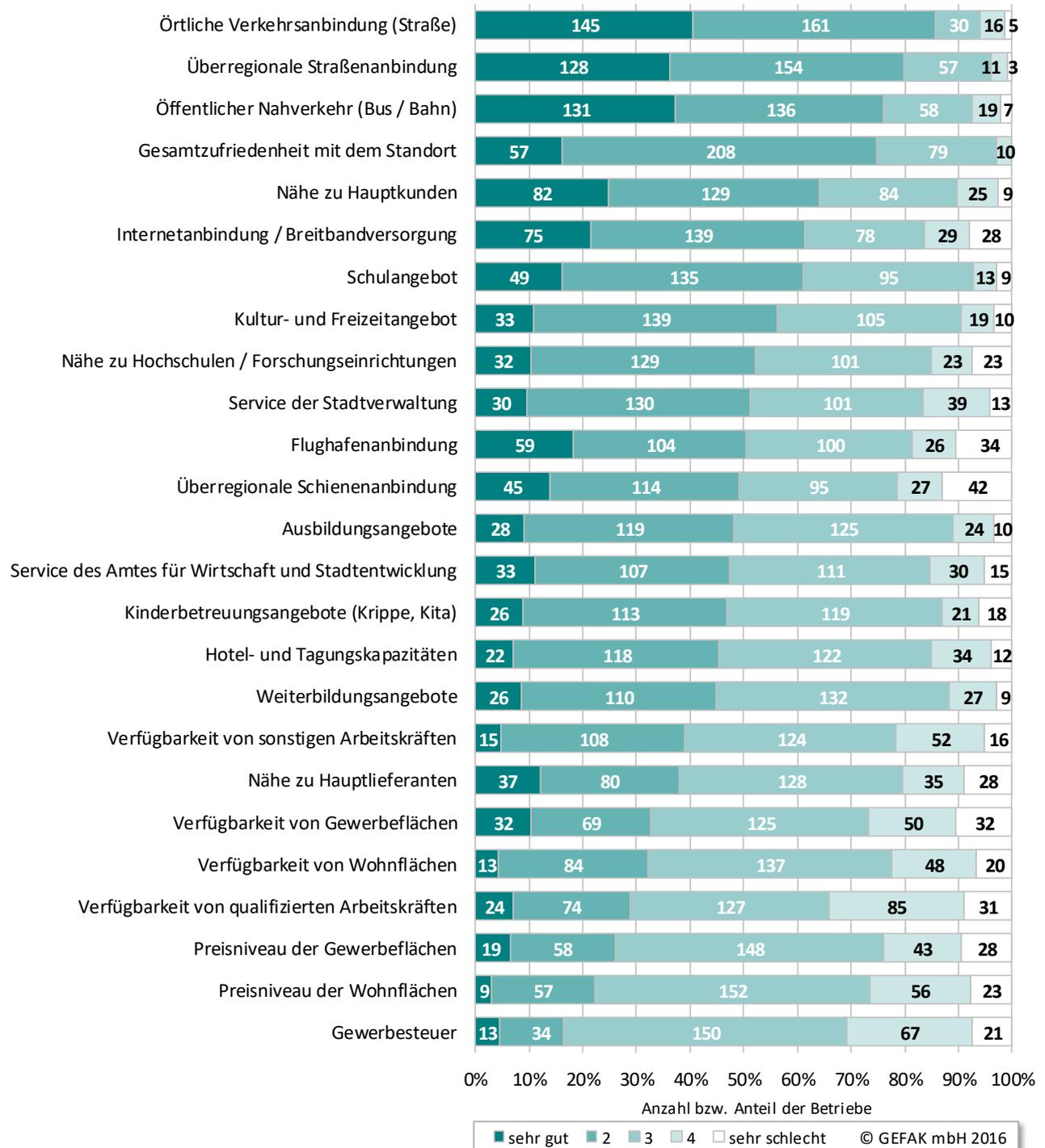
Abbildung 6 Bewertung der Standortfaktoren nach Wirtschaftsbereichen (Mittelwerte)



Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Fürth 2016
Aufgrund zu geringer Fallzahlen ohne die Sektoren Verkehr (5 <= n <= 8) und Hotellerie / Gastronomie (6 <= n <= 7)

Neben der Betrachtung der Mittelwerte ist es sinnvoll, auch die Anzahl der absoluten Nennungen zu beachten, um die für einzelne Unternehmen besonders kritischen Standortfaktoren erkennen zu können. Die Befragungsergebnisse stehen der Wirtschaftsförderung einzelbetrieblich in der KWIS-Datenbank zur Verfügung. Dadurch ist es möglich, unzufriedene Unternehmen zu identifizieren und gezielt anzusprechen (vgl. Abbildung 7).

Abbildung 7 Zufriedenheit mit den Standortfaktoren

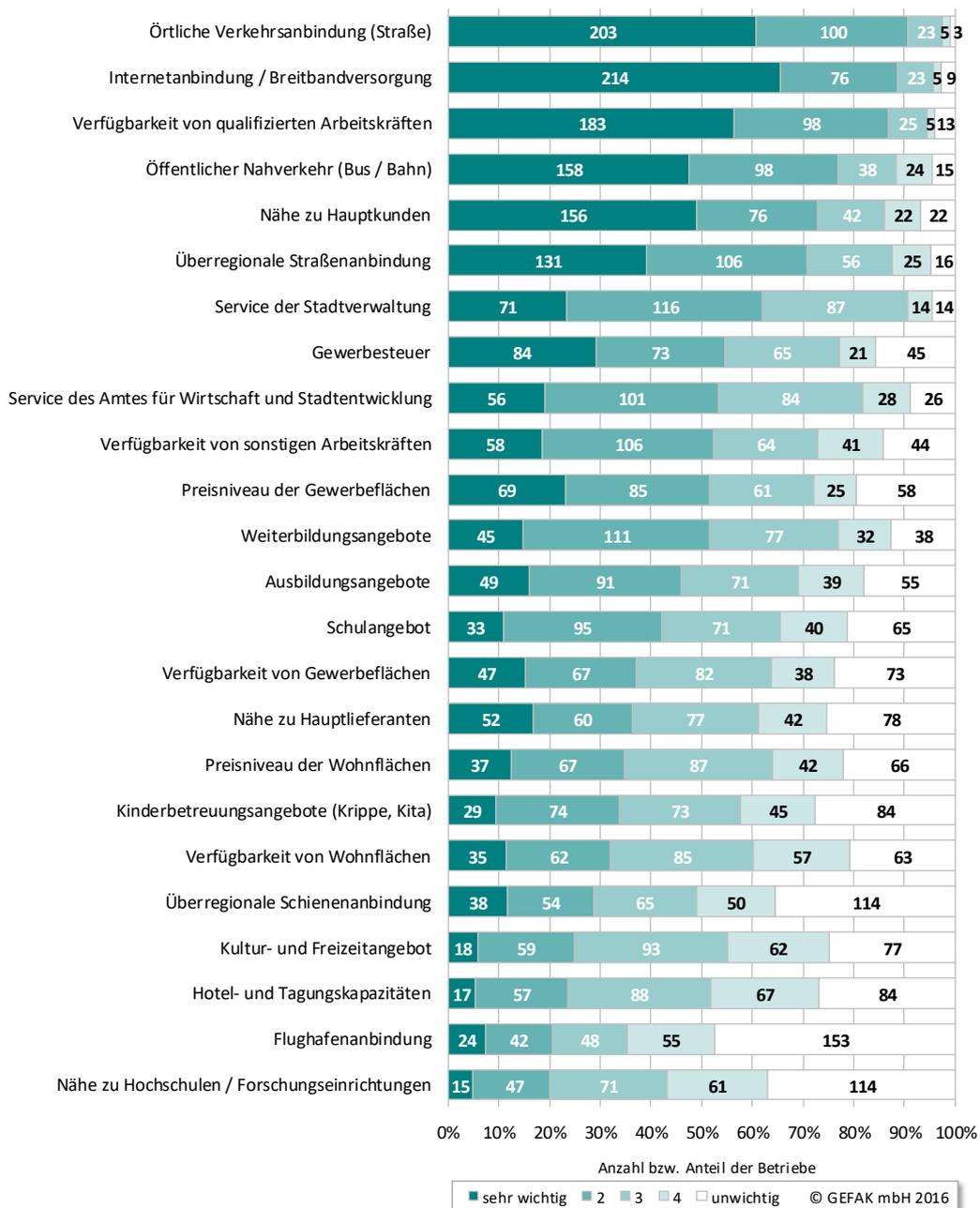


Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Fürth 2016 (285 <= n <= 357)

3.2 Wichtigkeit der Standortfaktoren

Wie bedeutend die Bewertung der Standortfaktoren für die einzelbetriebliche Standortzufriedenheit ist, lässt sich aus der ebenfalls vorgenommenen Bewertung der Wichtigkeit der einzelnen Standortfaktoren für das Unternehmen ableiten (vgl. Abbildung 8). Demnach sind die drei wichtigsten Standortfaktoren in Fürth die örtliche Straßenanbindung, die Internetanbindung/Breitbandversorgung sowie die Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften. Jeweils über 85 Prozent bezeichnen diese drei Standortfaktoren als wichtig oder gar sehr wichtig. Für mehr als zwei Drittel der Befragten sind auch die ÖPNV-Anbindung, die Nähe zu den Hauptkunden und die überregionale Straßenanbindung wichtig bzw. sehr wichtig (vgl. auch Kapitel 3).

Abbildung 8 Wichtigkeit der Standortfaktoren

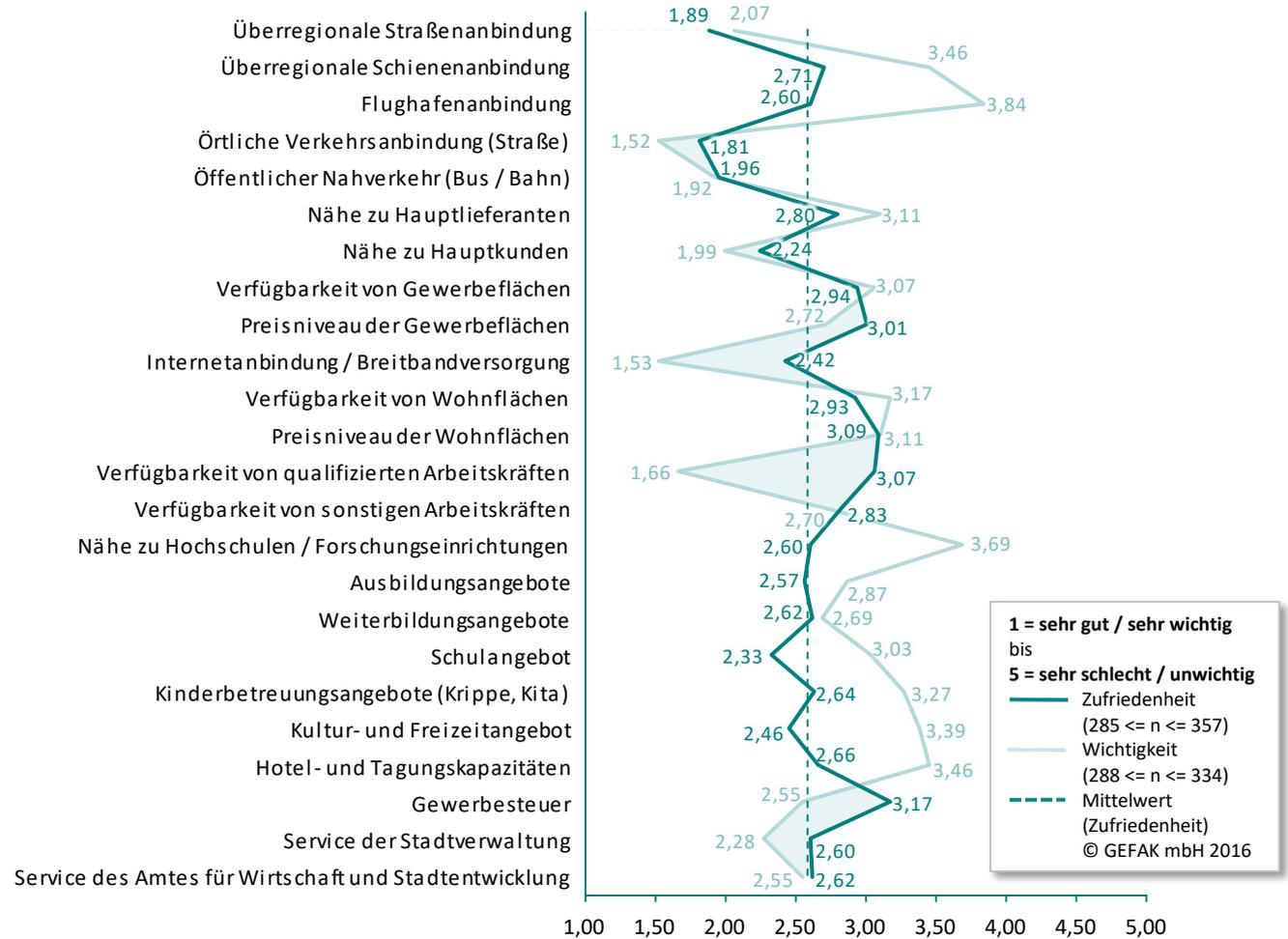


Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Fürth 2016 (288 <= n <= 334)

3.3 Gegenüberstellung von Wichtigkeit und Zufriedenheit

Eine Gegenüberstellung der Wichtigkeit der Standortfaktoren mit den Zufriedenheitswerten der Unternehmen für ihren Standort (vgl. Abbildung 9) zeigt, dass es bei einigen Faktoren eine große Diskrepanz zwischen ihrer Bedeutung und der Zufriedenheit gibt. Bei den Standortfaktoren, wo die Wichtigkeit deutlich „höher“ ist als die Zufriedenheit, ist ein Handlungsbedarf zu vermuten. Das trifft vor allem für die Internetanbindung/Breitbandversorgung sowie die Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte zu.

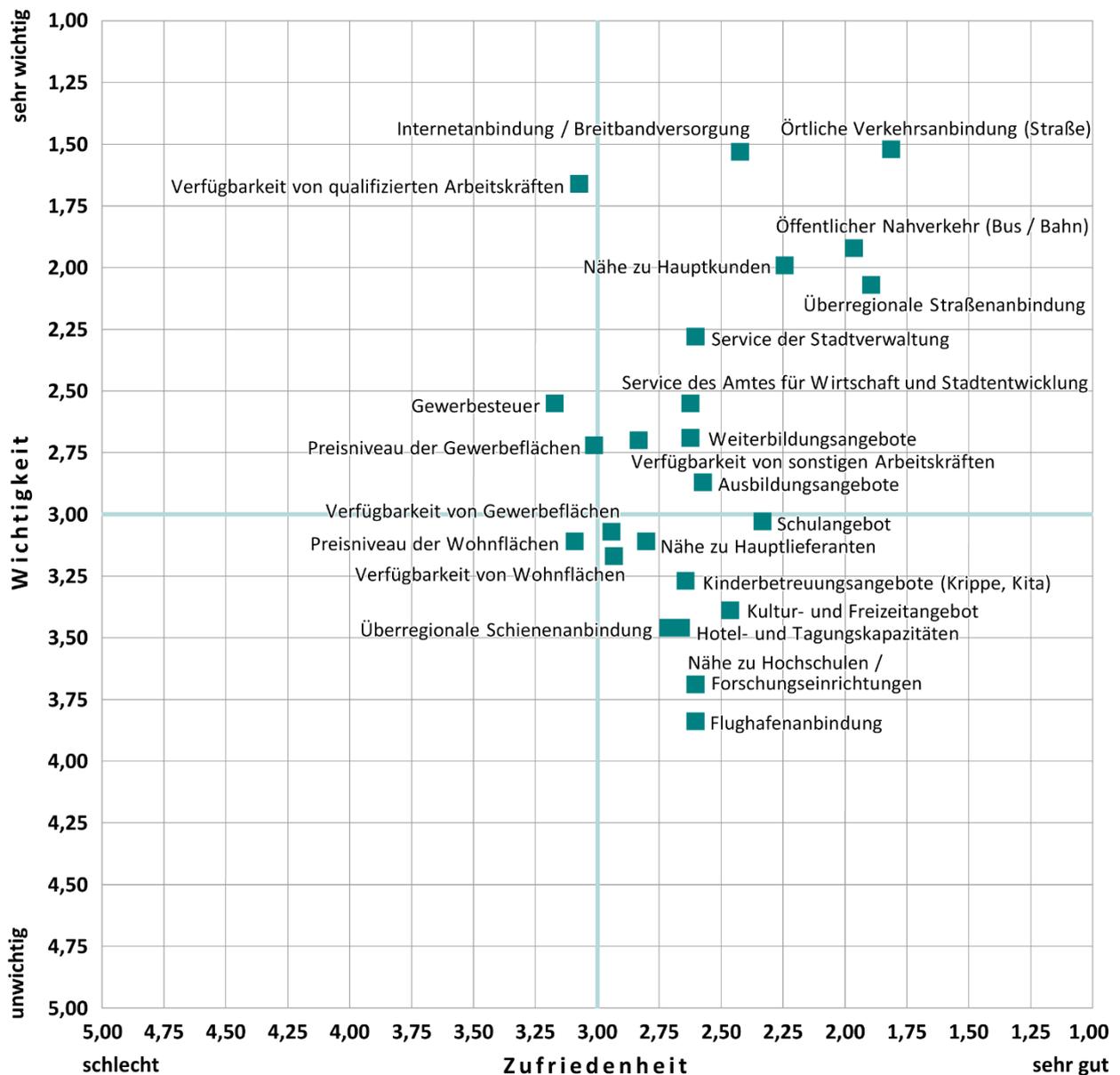
Abbildung 9 Bewertung der Standortfaktoren und deren Wichtigkeit (Mittelwerte)



Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Fürth 2016

In Abbildung 10 sind Zufriedenheit und Wichtigkeit in anderer Weise dargestellt. In der oberen Hälfte stehen die wichtigsten Standortfaktoren. Dabei ist im linken oberen Quadranten (wichtig/geringere Zufriedenheit) die Verfügbarkeit von Arbeitskräften als größte Herausforderung für die Weiterentwicklung der Stadt als Wirtschaftsstandort zu erkennen. Der rechte obere Quadrant zeigt mit der Internetanbindung / Breitbandversorgung, der Straßenanbindung, dem ÖPNV und den Serviceangeboten der Stadt einige Standortstärken, die aufgrund ihrer großen Wichtigkeit – trotz guter Zufriedenheitswerte - kontinuierlich weiterentwickelt werden sollten.

Abbildung 10 Bewertung der Standortfaktoren und deren Wichtigkeit (Mittelwerte)



Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Fürth 2016 (285 <= n <= 357 für die Zufriedenheit und 288 <= n <= 334 für die Wichtigkeit)

3.4 Standortzufriedenheit im Vergleich

3.4.1 Standortzufriedenheit in Fürth im Vergleich mit anderen Städten

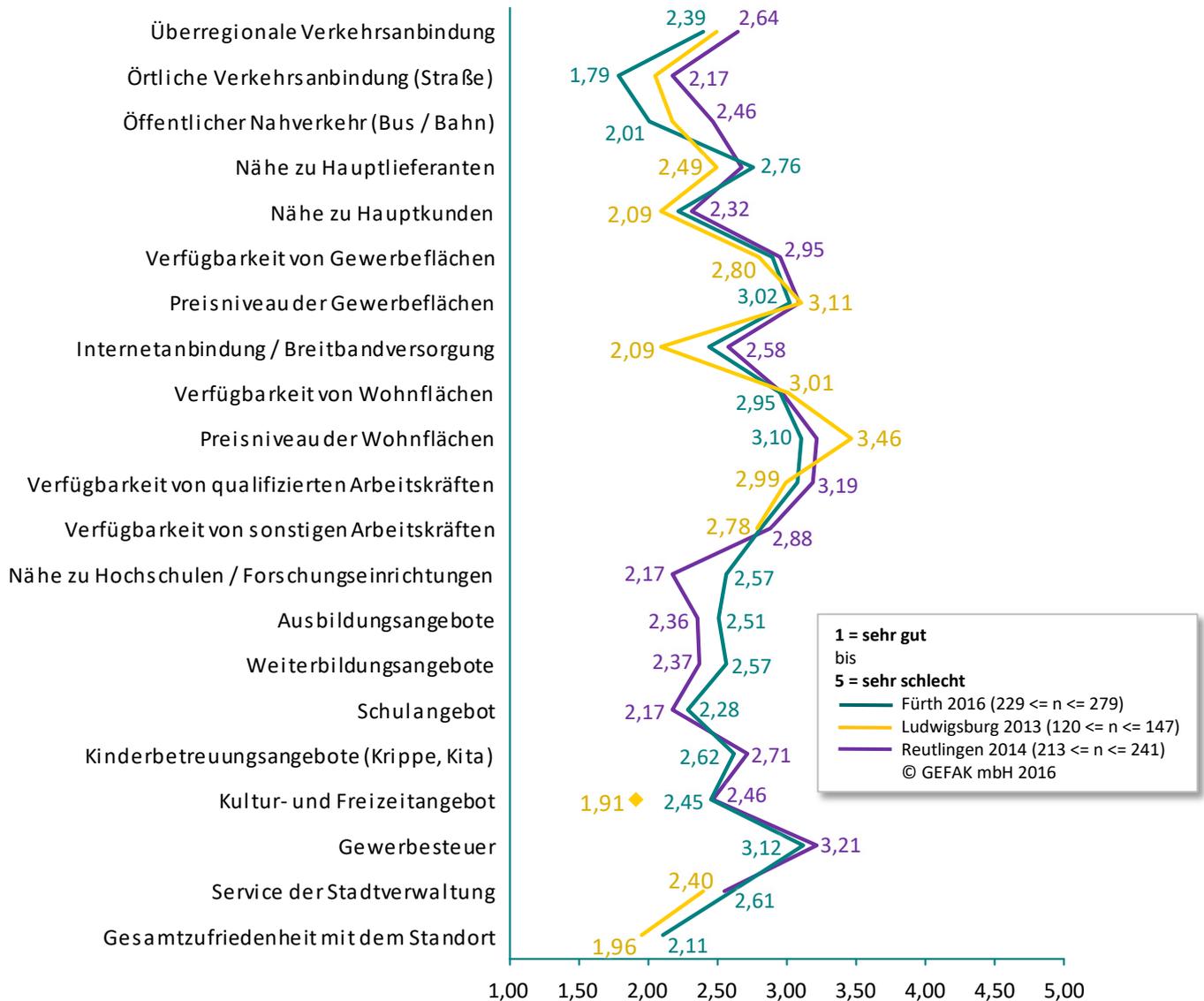
Im Folgenden werden die Standorteinschätzungen der Unternehmen in der Stadt Fürth mit den von der GEFAK mit der gleichen Methodik erhobenen Befragungsergebnissen in anderen Städten verglichen (vgl. Abbildung 11).

Abbildung 12 zeigt den Vergleich mit den in der Region Stuttgart gelegenen Städte Reutlingen und Ludwigsburg. Dabei fällt auf, dass die Unternehmen in Fürth alle Standortfaktoren zur Verkehrslage (Straße und ÖPNV) besser bewerten als ihre Kollegen in Reutlingen und Ludwigsburg. Beim Flächenangebot, das bei allen drei Städten ein Engpassfaktor darstellt, schneidet die Stadt Fürth beim Preisniveau der Wohnflächen ebenfalls besser ab. Schlechter als in den Vergleichsstädten werden in Fürth die Nähe zu den Hauptlieferanten bewertet. Die zur Fachkräftesicherung wichtigen Rahmenbedingungen (Aus- und Weiterbildungseinrichtungen, Schulangebot, Nähe zu Hochschul- und Forschungseinrichtungen) werden in Fürth etwas schlechter bewertet als in Reutlingen (in Ludwigsburg wurden diese Faktoren nicht abgefragt).

Abbildung 11 Lage der Vergleichsstädte



Quelle: Wikipedia. Stand der Einwohnerzahlen Fürth: 31.12.2015; Ludwigsburg und Reutlingen: 31.12.2014. Zugriff 01.09.2016

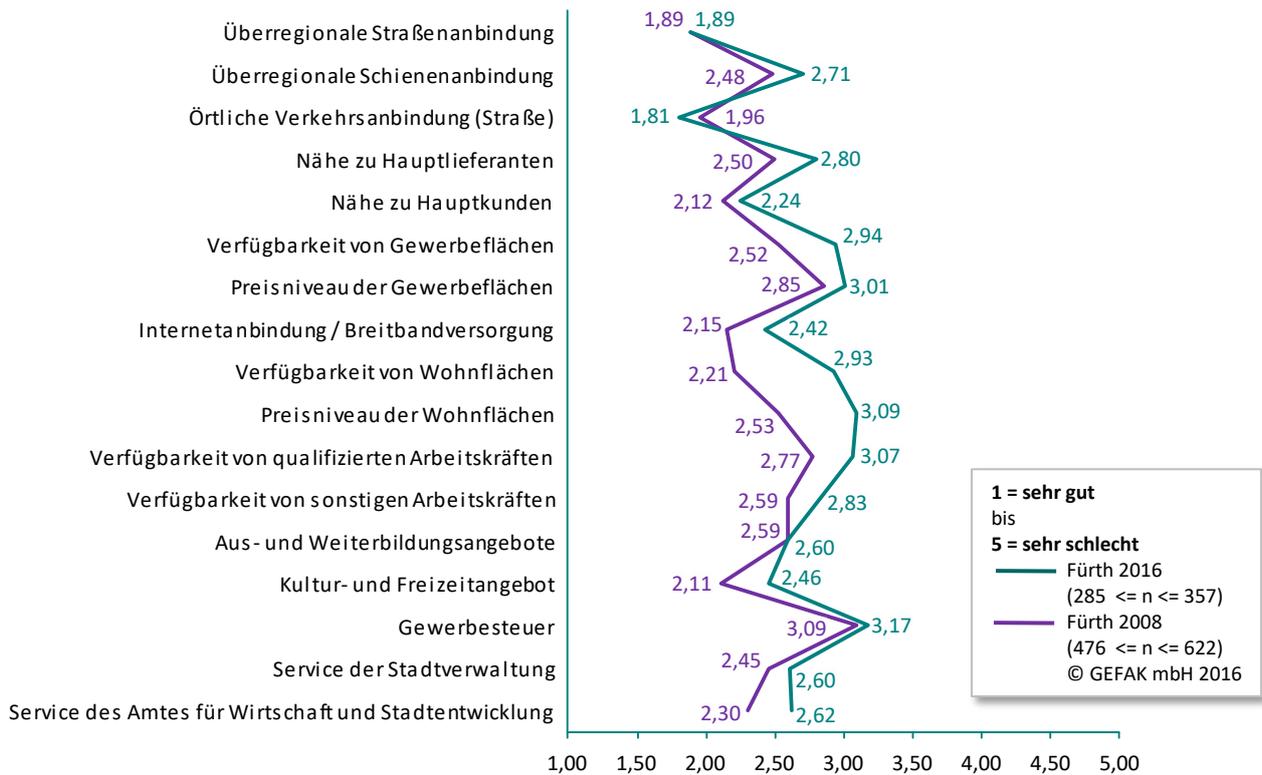
Abbildung 12 Standortbewertung im Städtevergleich: Städte Ludwigsburg und Reutlingen

Quelle: Unternehmensbefragungen der Städte Fürth (2016), Ludwigsburg (2013) und Reutlingen (2014)
Zur besseren Vergleichbarkeit wurden jeweils nur Betriebe mit 5-999 Beschäftigten berücksichtigt.

3.4.2 Standortzufriedenheit in Fürth im Zeitvergleich

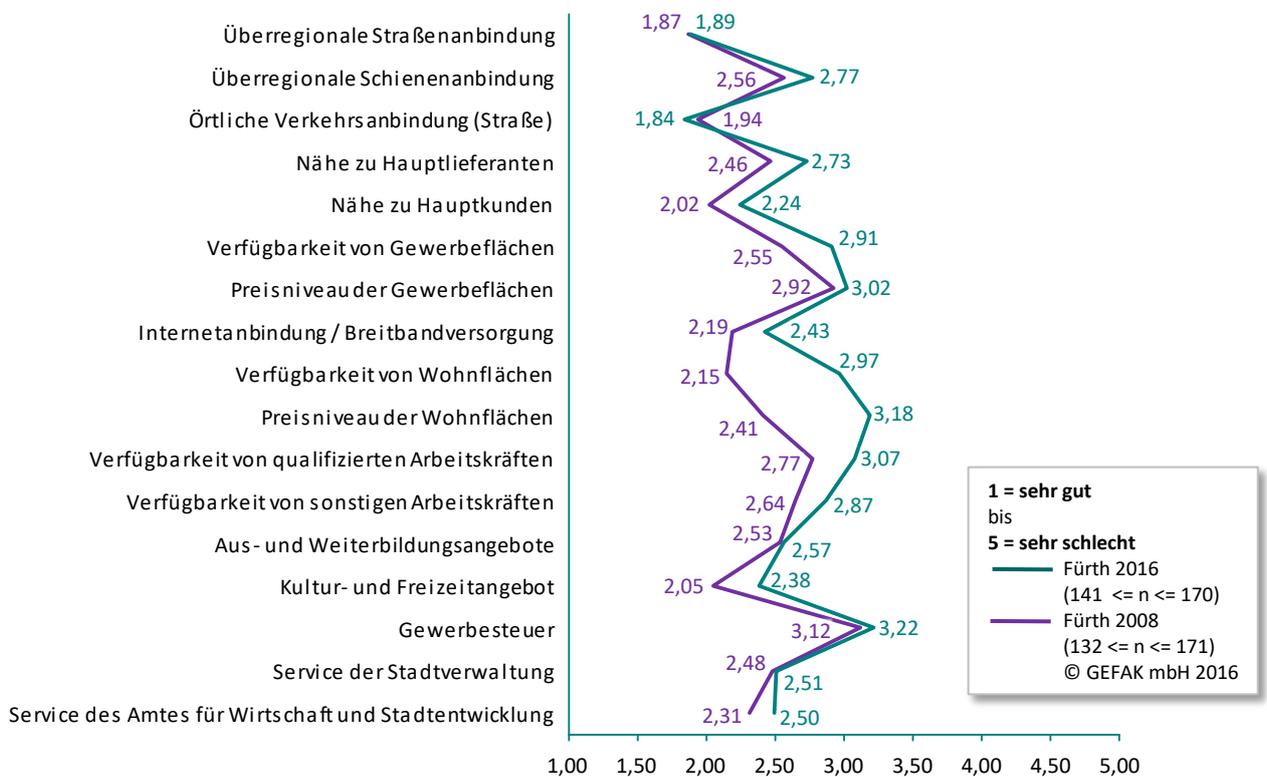
Ein Vergleich der aktuellen Zufriedenheitswerte mit denen aus der Vorgängerbefragung im Jahr 2008 zeigt, dass die örtliche Straßenanbindung derzeit noch besser bewertet wird als 2008. Aus Sicht der Betriebe ist es allerdings in den vergangenen acht Jahren zu Verschlechterungen insbesondere beim Wohn- und Gewerbeflächenangebot sowie bei der Verfügbarkeit von Arbeitskräften gekommen. Auch die Nähe zu den Hauptlieferanten, die Schienenanbindung und einige weitere Standortfaktoren werden in der aktuellen Befragung etwas kritischer gesehen als 2008. Abbildung 13 zeigt die Bewertungen jeweils aller antwortenden Betriebe, eine Analyse nur derjenigen 171 Betriebe, die sowohl 2014 als auch 2008 geantwortet haben (Panel-Analyse, Abbildung 14), ergibt das gleiche Bild.

Abbildung 13 Standortzufriedenheit in Fürth 2008 und 2016 (alle Betriebe)



Quelle: Unternehmensbefragungen Stadt Fürth 2008 und 2016

Abbildung 14 Standortzufriedenheit in Fürth 2008 und 2016 (Panel)



Quelle: Unternehmensbefragungen Stadt Fürth 2008 und 2016

4 Beschäftigtenstruktur und Arbeitskräftebedarf

4.1 Zur Beschäftigtenstruktur

Die folgenden Auswertungen beziehen sich auf die 363 Betriebe mit detaillierten Beschäftigtenangaben. Diese boten zum Stichtag 31.12.2015 an der angeschriebenen Betriebsstätte 21.646 Arbeitsplätze (einschließlich Auszubildende). 46 Prozent der hier erfassten Arbeitsplätze entfallen auf Frauen (zum Vergleich: die Frauenquote an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Stadt Fürth lag im Jahr 2015 laut amtlicher Statistik bei 47 %). Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten liegt insgesamt bei 23 Prozent, zeigt aber bei den Geschlechtern eine deutliche Spreizung: knapp 42 Prozent der Frauen arbeiten in Teilzeit, bei den Männern sind es dagegen nur knapp 8 Prozent.

Im Handwerk sind sowohl der Frauenanteil (17 %) und insbesondere auch die Teilzeitquote (7,4 %) deutlich niedriger als in den anderen Sektoren. Ähnliches gilt für die Industrie mit einem Frauenanteil von 29 Prozent und einer Teilzeitquote von 7,5 Prozent. Den höchsten Anteil an Arbeitnehmerinnen haben die Freien Berufe und die Sonstigen Dienstleistungen, hier liegt die Frauenquote bei 77 bzw. 58 Prozent, Einzel und Großhandel kommen auf 35 bzw. 37 Prozent.

Die Spreizung der Teilzeitquote zwischen Männern und Frauen ist in allen Sektoren sichtbar, besonders im Handwerk (Teilzeitquote Frauen: 37 %, Männer: 1,5 %), in den Freien Berufen (Teilzeitquote Frauen: 49 %, Männer: 2,5 %) und den Sonstigen Dienstleistungen (Teilzeitquote Frauen: 48 %, Männer: 13 %) ist das Phänomen besonders deutlich sichtbar.

Am 31.12.2015 waren in 160 antwortenden Unternehmen insgesamt 938 Auszubildende beschäftigt. Damit bilden 44 Prozent der befragten Betriebe aus. Die Bedeutung der betrieblichen Ausbildung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen zeigt Tabelle 5.

Tabelle 5 Ausbildungsbetriebe nach Wirtschaftsbereichen

	Ausbildungs- betriebe	Anteil*	Auszubildende pro Ausbildungsbetrieb	Anteil der Auszubildenden an allen Beschäftigten
Industrie (n = 36)	18	50,0 %	8,4	3,0 %
Handwerk (n = 65)	35	53,8 %	3,2	10,6 %
Einzelhandel (n = 39)	18	46,2 %	7,1	11,8 %
Großhandel (n = 24)	10	41,7 %	5,1	7,1 %
Hotellerie / Gastronomie (n = 9)	1	11,1 %	1,0	1,3 %
Verkehr (n = 8)	3	37,5 %	1,3	1,7 %
Freie Berufe (n = 62)	24	38,7 %	1,4	10,0 %
Sonstige Dienstleistungen (n = 120)	51	42,5 %	9,0	4,5 %
Summe:	160	44,1 %	5,9	5,0 %

Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Fürth 2016 (n = 363 = Betriebe mit Angabe „Beschäftigte am Standort“)

* Anteil der Ausbildungsbetriebe an allen Betrieben des jeweiligen Wirtschaftsbereichs mit Beschäftigtenangaben

Der Anteil der Auszubildenden an allen Beschäftigten liegt bei fünf Prozent. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Sektoren sind deutlich sichtbar. Insbesondere Einzelhandel, Handwerk und die Freien Berufe erreichen hier Quoten um die zehn Prozent. Die Quote gibt zwar einen Hinweis auf die (durchschnittliche) Bedeutung von Auszubildenden in den Sektoren, kann aber leicht darüber hinwegtäuschen, dass absolut gesehen die mit Abstand meisten Ausbildungsplätze bei den Sonstigen Dienstleistungen existieren (457 Auszubildende).

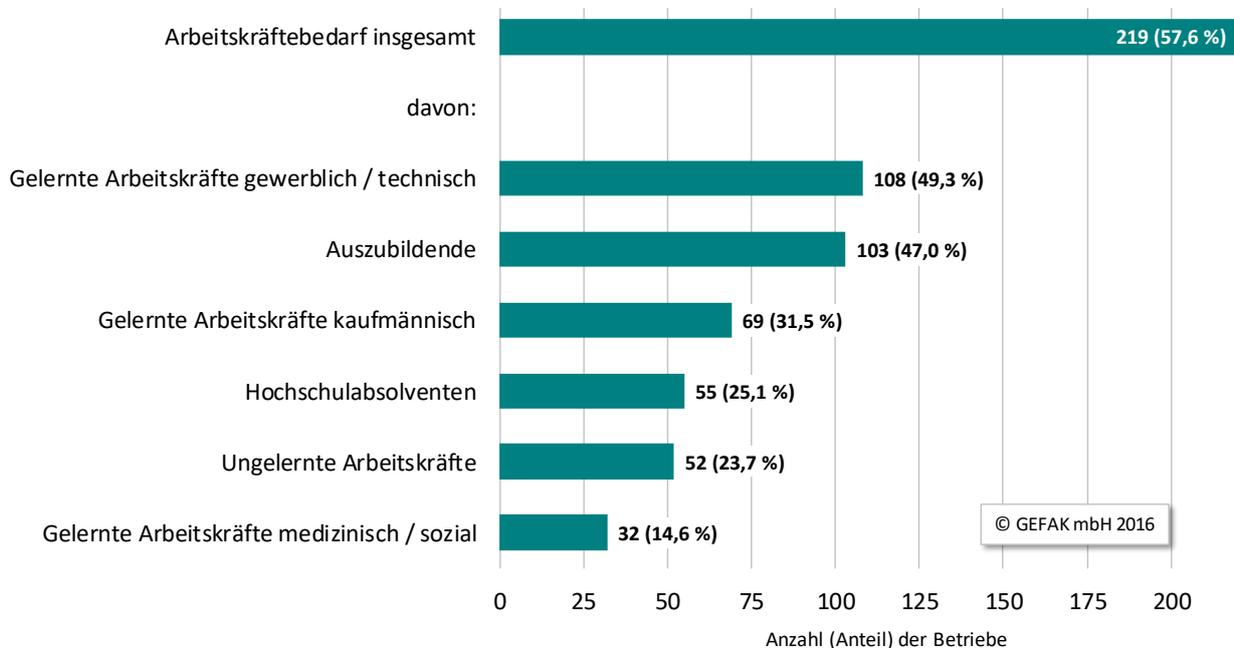
In 217 der antwortenden Betriebe waren zum Zeitpunkt der Befragung insgesamt 1.450 Menschen in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen angestellt, das sind neun Prozent aller in diesen Betrieben Beschäftigten. Der größte Anteil entfällt auf die sonstigen Dienstleistungen (430 Frauen, 500 Männer), in den anderen Sektoren sind die Zahlen deutlich kleiner.

Die häufigsten in den Betrieben gesprochenen Fremdsprachen sind Englisch (in 208 Betrieben), Türkisch (105) und Russisch (100). Weitere im zweistelligen Bereich genannte Sprachen sind Französisch (88), Arabisch (32), Spanisch (30), Rumänisch (30), Italienisch (26), Polnisch (24) und Griechisch (15).

4.2 Arbeitskräftebedarf

219 Betriebe, also knapp 60 Prozent der antwortenden Unternehmen, haben in den nächsten zwölf Monaten Bedarf an zusätzlichen Arbeitskräften. 108 Betriebe (also die Hälfte der Betriebe mit Arbeitskräftebedarf) benötigen gelernte Arbeitskräfte gewerblich/technisch, 103 Betriebe (47 %) haben Bedarf an Auszubildenden, 69 Betriebe (32 %) gelernte Arbeitskräfte kaufmännisch. Je rund ein Viertel der Betriebe brauchen Hochschulabsolventen bzw. ungelernete Arbeitskräfte. (vgl. Abbildung 15).

Abbildung 15 Betriebe mit Arbeitskräftebedarf



Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Fürth (n = 380; Mehrfachantworten)

Die 219 Betriebe, die ihren Arbeitskräftebedarf quantifiziert haben, wollen innerhalb dieser Jahresfrist gut 1.170 zusätzliche Stellen besetzen. Den größten Anteil daran haben mit 264 Stellen die Auszubildenden und die gelernten Arbeitskräfte im gewerblich/technischen Bereich (225) sowie die gelernten Ar-

beitskräfte medizinisch/sozial (216), aber auch bei den anderen Arbeitskräften findet sich eine hohe Zahl an zu besetzenden Stellen. (vgl. Tabelle 6).

Tabelle 6 Arbeitskräftebedarf der nächsten 12 Monate

Arbeitskräfte	Unternehmen mit Bedarf	Unternehmen, die den Bedarf quantifiziert haben	Summierter Arbeitskräftebedarf
Hochschulabsolventen	55	45	146
Gelernte Arbeitskräfte gewerblich / technisch	108	70	225
Gelernte Arbeitskräfte kaufmännisch	69	51	94
Gelernte Arbeitskräfte medizinisch / sozial	32	23	216
Ungelernte Arbeitskräfte	52	35	133
Auszubildende	103	66	264
Summe:	219*	156*	1.078

Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Fürth (n = 219 für allgemeinen Bedarf und n = 156 für quantifizierten Bedarf)

* überschneidungsfrei

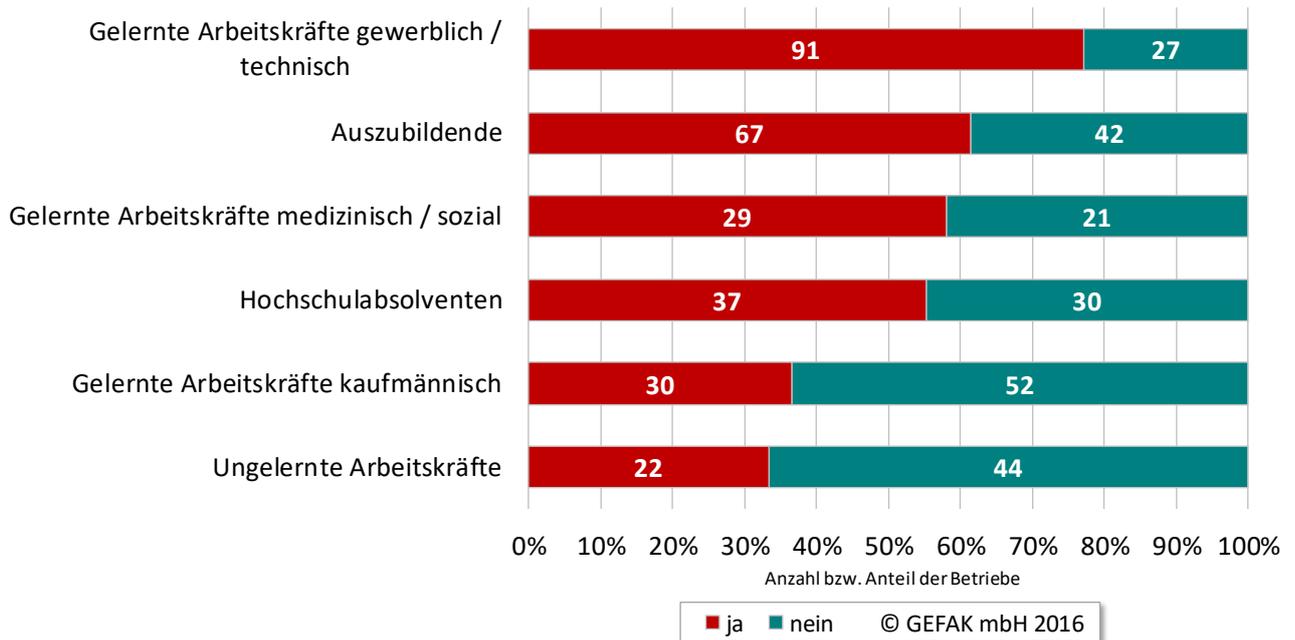
Zusätzlich wurde abgefragt, welche Berufe von den Unternehmen gesucht werden. Diese Angaben stehen einzelbetrieblich in der KWIS-Datenbank zur Verfügung.

Die aktuelle Flüchtlingssituation in Deutschland erfordert zu ihrer Bewältigung erhebliche Anstrengungen aller beteiligten Akteure. 111 Betriebe, also etwa jeder dritte hier antwortende, sehen sich eventuell in der Lage, Flüchtlinge zu beschäftigen. 39 Betriebe (11 %) haben sogar konkret die Möglichkeit, Flüchtlinge zu beschäftigen.

4.3 Stellenbesetzungsprobleme

172 Betriebe erwarten bei der Besetzung der geplanten Stellen Probleme, das sind gut drei Viertel der 219 Betriebe mit Arbeitskräftebedarf. Die meisten Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung werden bei gewerblich-technischen Fachkräften erwartet. 77 Prozent der antwortenden Betriebe gehen davon aus, dass es bei dieser Zielgruppe Probleme geben wird. Abbildung 16 zeigt, dass die Unternehmen auch bei der Besetzung von Stellen in den anderen Berufsgruppen große Sorgen haben.

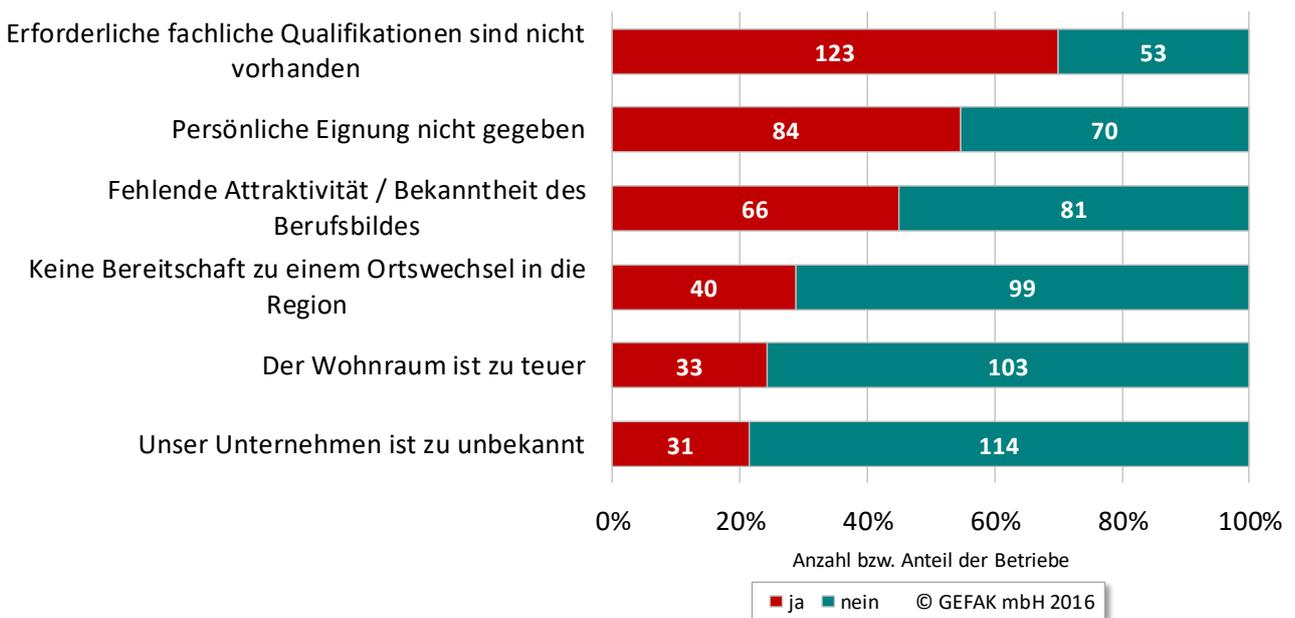
Abbildung 16 Erwartete Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung



Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Fürth (n = 218; Mehrfachantworten)

Für die Probleme bei der Rekrutierung von Fachkräften führen 70 Prozent der antwortenden Betriebe die fehlende Qualifikation und 55 Prozent die fehlende persönliche Eignung der Bewerber an. Über 40 Prozent sehen auch in der fehlenden Attraktivität bzw. Bekanntheit des Berufsbildes eine Ursache. Die anderen Gründe für die Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung folgen mit etwas Abstand, haben aber durchaus eine hohe Zahl an absoluten Nennungen.(vgl. Abbildung 17).

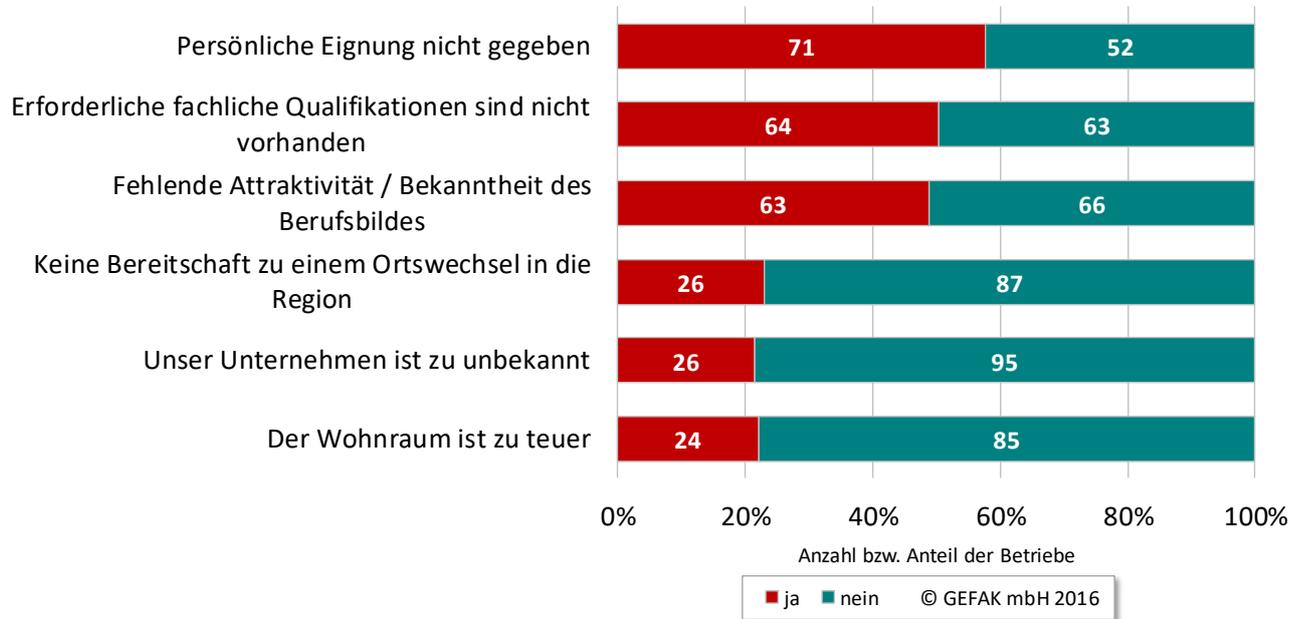
Abbildung 17 Ursachen für die Stellenbesetzungsprobleme bei Fachkräften



Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Fürth (n = 194; Mehrfachantworten)

Bei den Stellenbesetzungsproblemen bei der Suche nach Auszubildenden sind ebenfalls die fehlende persönliche Eignung und die mangelnde Qualifikation bedeutende Ursachen, zudem scheint die fehlende Attraktivität/Bekanntheit des Berufsbildes ein Problem zu sein. Andere Ursachen spielen eine untergeordnete Rolle (vgl. Abbildung 18).

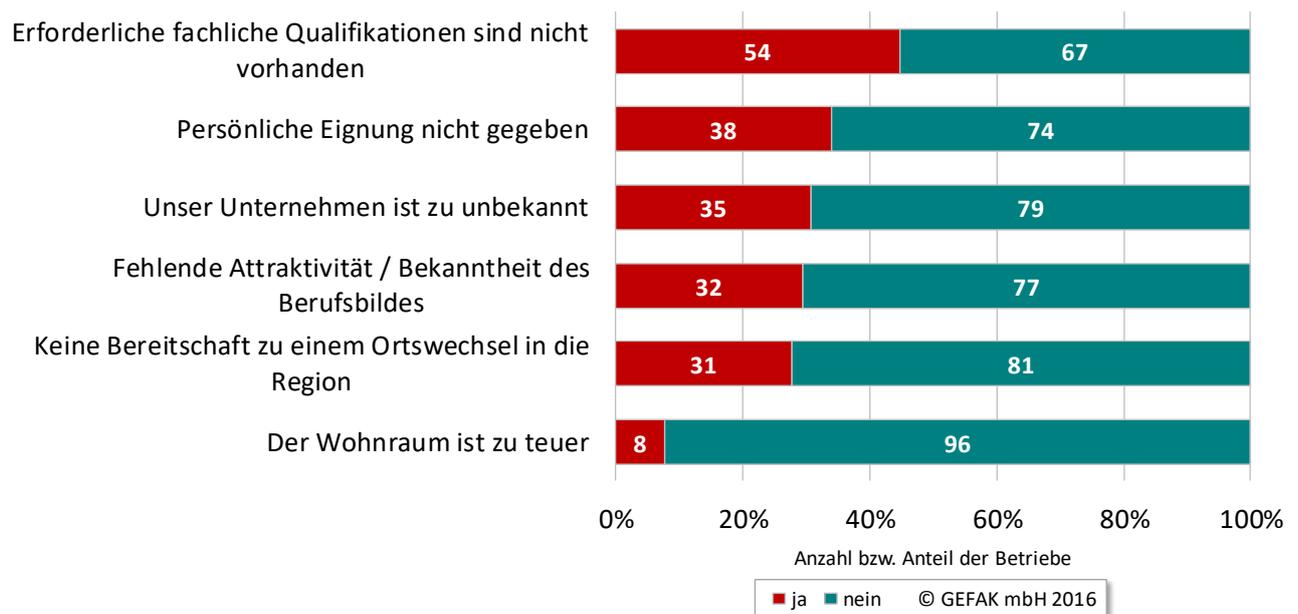
Abbildung 18 Ursachen für die Stellenbesetzungsprobleme bei Auszubildenden



Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Fürth (n = 152; Mehrfachantworten)

Bei den Akademikern zeigt sich ein das gleiche Bild wie bei den Fachkräften. Auch hier ist die mangelnde Qualifikation der Bewerber das Hauptproblem (vgl. Abbildung 19).

Abbildung 19 Ursachen für die Stellenbesetzungsprobleme bei AkademikerInnen

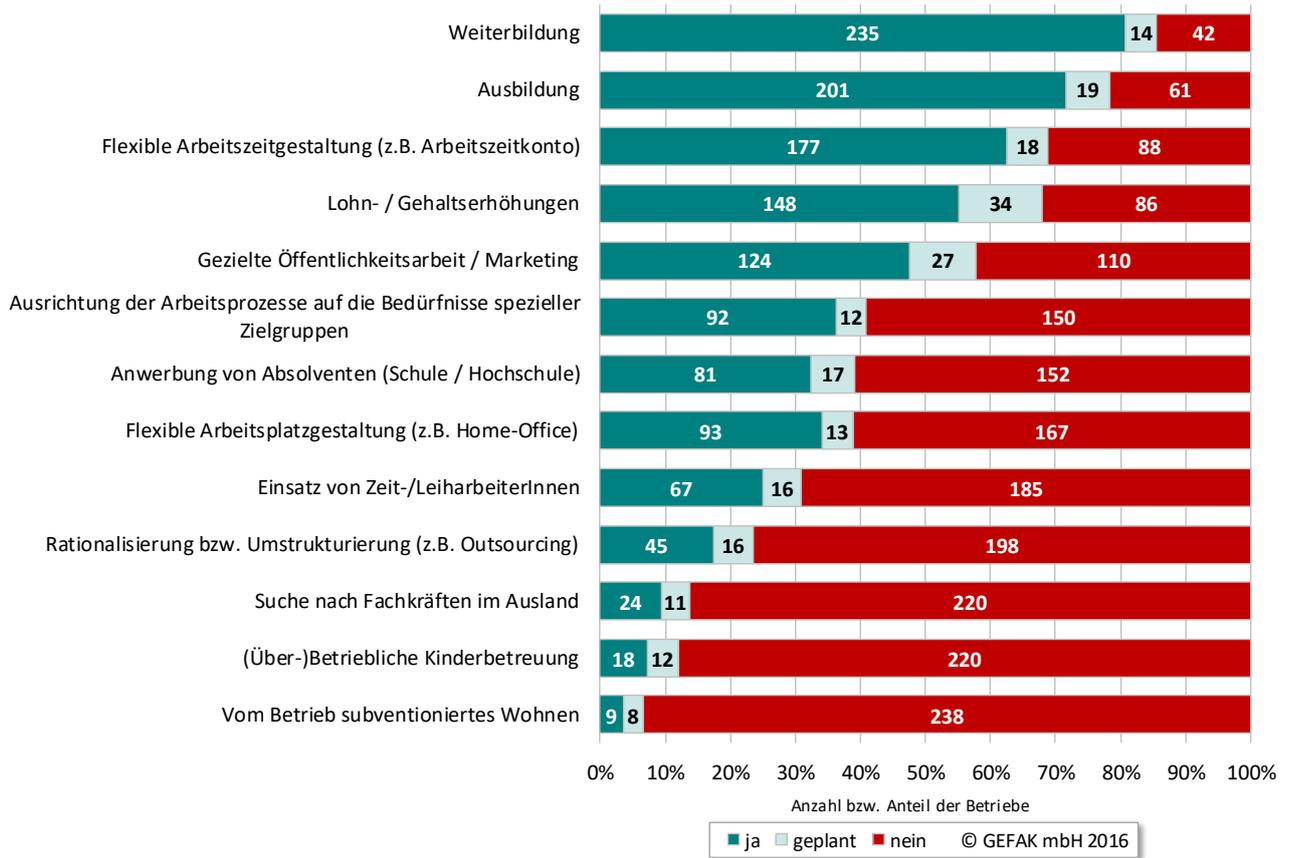


Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Fürth (n = 133; Mehrfachantworten)

4.4 Betriebliche Maßnahmen zur Fachkräftesicherung

Die am häufigsten genannten betrieblichen Maßnahmen zur Fachkräftesicherung ist die Weiterbildung. Über 80 Prozent der antwortenden Betriebe setzen auf diese Maßnahme (vgl. Abbildung 20). Es folgt die Ausbildung, die über 70 Prozent der Betriebe betreiben. Knapp zwei Drittel (177) der Betriebe bieten flexible Arbeitszeiten und deutlich mehr als die Hälfte (148) erhöhen die Gehälter (vgl. Abbildung 20).

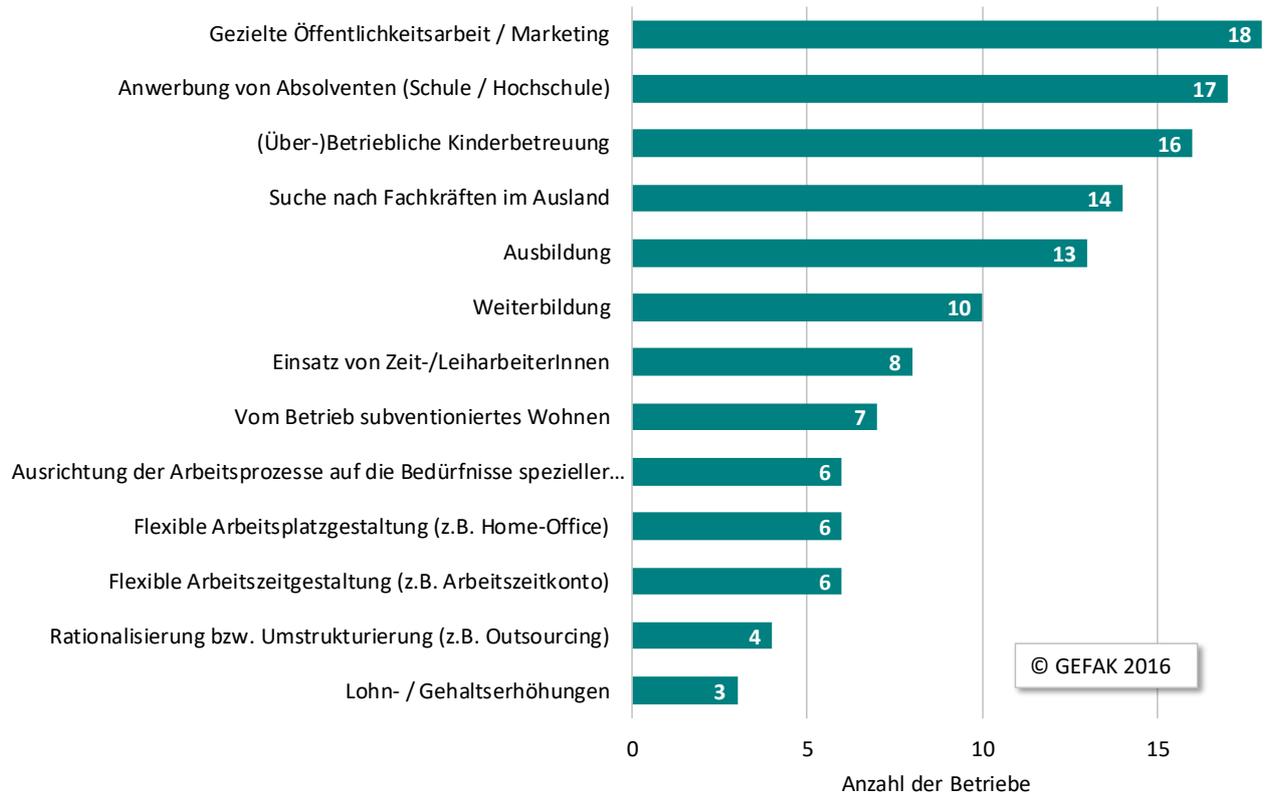
Abbildung 20 Betriebliche Maßnahmen zur Fachkräftesicherung



Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Fürth (n = 327; Mehrfachantworten)

In diesen Zahlen kommt die Einsicht der Unternehmer zum Ausdruck, für knapper werdende Fachkräfte investieren zu müssen, und zwar in höhere Gehälter, in Aus- und Weiterbildung sowie generell in ein attraktives Arbeitsumfeld. Für viele, gerade auch junge qualifizierte Kräfte ist die Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben ein wichtiger Faktor. Hier setzt das von 177 Betrieben genutzte Instrument der flexiblen Arbeitszeitgestaltung sowie der flexiblen Arbeitsplatzgestaltung (93 Betriebe) an. Sehr zurückhaltend sind die Betriebe bislang mit Angeboten zur Kinderbetreuung und dem subventionierten Wohnen, obwohl diese doch zentrale Bausteine für eine größere Familienfreundlichkeit des Betriebs sein können.

Mit der Befragung konnte eine Reihe von Betrieben identifiziert werden, die an innovativen Maßnahmen Interesse zeigen und dazu weiter informiert werden könnten. Unter anderem zeigen 17 Betriebe Interesse an der Anwerbung von Absolventen. 16 Betriebe interessieren sich für eine überbetriebliche Kinderbetreuung (vgl. Abbildung 21).

Abbildung 21 Betriebe, die Interesse an Maßnahmen zur Fachkräftesicherung haben

Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Fürth (n = 64; Mehrfachantworten)

5 Entwicklungspläne und Standortanforderungen

5.1 Mittelfristige Entwicklungspläne der Unternehmen

Die mittelfristigen Entwicklungsabsichten der Unternehmen in der Stadt Fürth sind insgesamt sehr dynamisch. Es gibt deutlich mehr Unternehmen mit expansiven Entwicklungsplänen in den kommenden drei Jahren als Unternehmen, die in diesem Zeitraum Schrumpfungmaßnahmen planen. Weil im Rahmen der Befragung keine genauen Angaben (z.B. Investitionsvolumen, Anzahl geplanter Entlassungen etc.) möglich waren, können aus den vorliegenden Zahlen keine „Nettoeffekte“ berechnet werden. Außerdem ist zu beachten, dass diese sensible Frage nicht alle Befragten beantwortet haben. Die folgenden prozentualen Angaben beziehen sich also auf eine kleinere Teilmenge.

63 Prozent der hier antwortenden Unternehmen beabsichtigen die Neueinstellung von Beschäftigten, 57 Prozent die Einführung neuer Dienstleistungen oder Produkte. Weiter planen 147 Betriebe die Modernisierung bzw. Instandhaltung ihres Standortes (46 %) sowie 57 die Erweiterung des Standortes oder eine Filialisierung (18 %) (vgl. Abbildung 22).

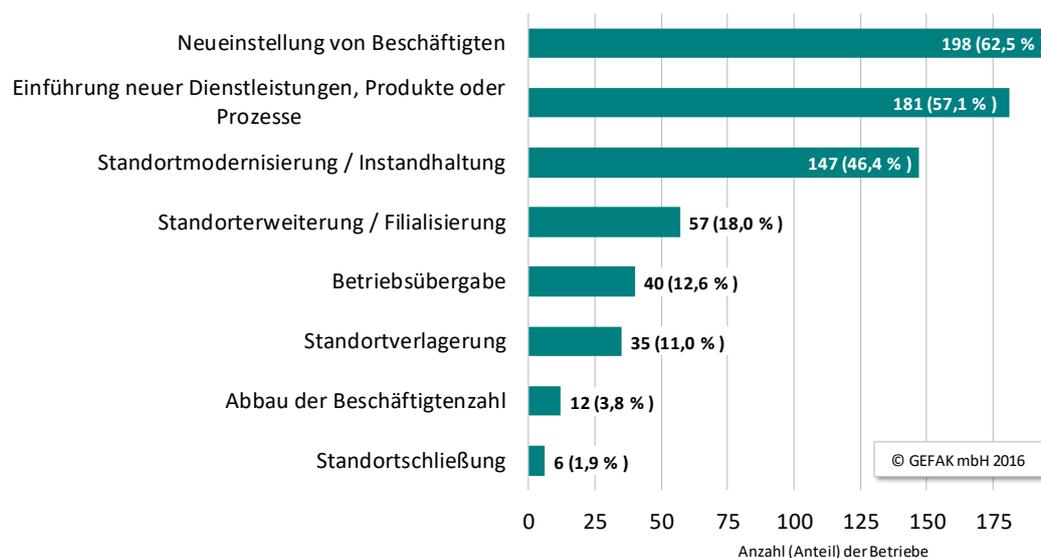
Den 198 Betrieben, die Neueinstellungen planen, stehen lediglich 12 Betriebe mit zusammen 1.329 Beschäftigten gegenüber, welche einen Personalabbau vorsehen. Fünf dieser Betriebe stehen offensichtlich vor einer Umstrukturierung bzw. größeren Fluktuation, denn sie planen gleichzeitig zum Personalabbau auch Neueinstellungen, darunter zwei Betriebe mit mehr als 100 Beschäftigten.

57 Betriebe mit 6.486 Beschäftigten planen eine Standorterweiterung bzw. Filialisierung. Eine Standortverlagerung kündigen 35 Betriebe mit zusammen 2.010 Beschäftigten an, wobei unklar ist, ob es um eine Verlagerung im Stadtgebiet oder an einen weiter entfernten Standort handelt. Eine Standortschließung erwägen lediglich vier Kleinbetriebe sowie zwei Betriebe mit 38 bzw. 18 Beschäftigten.

40 Betriebe überwiegend kleinere (einer mit mehr als 50 Beschäftigten) und zusammen gut 500 Beschäftigten wollen in den kommenden drei Jahren ihren Betrieb an einen Nachfolger übergeben.

Aufgrund der Befragung in nicht-anonymer Form und der Übertragung der Daten in KWIS sind der Wirtschaftsförderung die jeweiligen Betriebe bekannt, sodass eine gezielte Ansprache möglich ist.

Abbildung 22 Unternehmensplanungen bis 2017

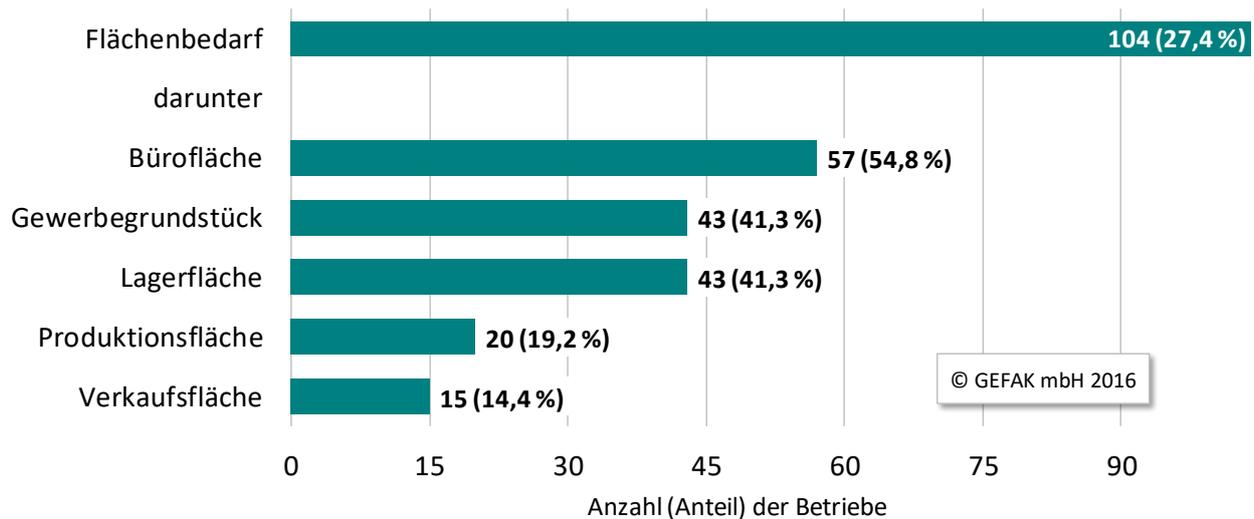


Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Fürth (n = 317; Mehrfachantworten)

5.2 Gewerbeflächenbedarf

Mit 104 Betrieben meldet mehr als ein Viertel der antwortenden Betriebe zusätzlichen Flächenbedarf in den kommenden Jahren an (vgl. Abbildung 23). 31 dieser Betriebe mit Flächenbedarf bemängeln die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen als schlecht oder gar sehr schlecht (vgl. Kapitel 3).

Abbildung 23 Unternehmen mit Gewerbeflächenbedarf



Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Fürth (n = 380; Mehrfachantworten)

Die 93 Betriebe, die ihren Bedarf quantifiziert haben, benötigen insgesamt 17 Hektar. Davon entfällt mehr als die Hälfte auf Gewerbegrundstücke (vgl. Tabelle 7).

Tabelle 7 Gewerblich genutzte Fläche und zukünftiger Bedarf

Art des Flächenbedarfs	derzeit genutzte Fläche in m ² (Betriebe)	zusätzlicher Flächenbedarf	
		Anzahl Betriebe	Umfang in m ²
Gewerbegrundstück	1.091.322 (118)	36 (von 43)	98.500
Bürofläche	200.313 (247)	53 (von 57)	16.487
Lagerfläche	261.317 (136)	36 (von 43)	41.270
Produktionsfläche	282.402 (73)	16 (von 20)	9.085
Verkaufsfläche	48.201 (75)	13 (von 15)	5.470
Summen	1.912.987 (303*)	93 (von 104)*	170.812

Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Fürth (n = 104)

* überschneidungsfrei

Tabelle 8 zeigt die zeitliche Verteilung des geäußerten Gewerbeflächenbedarfs. Ein Großteil des Flächenbedarfs ist kurzfristig.

Tabelle 8 Zusätzlicher Gewerbeflächenbedarf mit Zeitpunkt

Art des Flächenbedarfs	2016/2017		2018		Bedarf ab 2019 (oder ohne Zeitangabe)	
	Anzahl	Umfang in m ²	Anzahl	Umfang in m ²	Anzahl	Umfang in m ²
1. Gewerbegrundstück	21	61.150	5	10.500	10	26.350
2. Büroflächen	34	10.430	6	650	13	5.297
3. Lagerfläche	22	26.970	2	1.300	12	10.300
4. Produktionsfläche	8	3.835	4	1.650	4	3.500
5. Verkaufsfläche	7	1.670	1	100	5	3.700
Summe 2. – 5.:		42.905		3.700		22.797

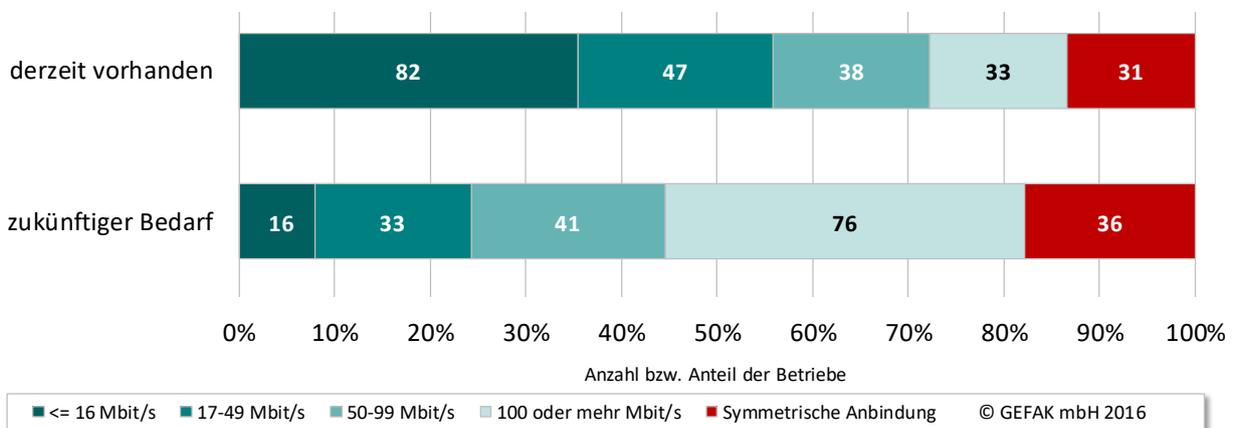
Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Fürth (n = 104)

23 Unternehmen geben an, dass sie derzeit über ungenutzte Flächen bzw. über Angebote zur Fremdnutzung verfügen. Dabei handelt es sich um die unterschiedlichsten Angebote, von einem Gewerbegrundstück mit über 3.700 qm oder einer kompletten Betriebsstätte mit über 2.000 qm über verschiedene Lagerflächen, größere und kleinere Büroflächen bis hin zu tagesweisen Angeboten von Tagungsräumen.

5.3 Breitbandversorgung

Die schnelle Internetverbindung zählt mit einem Mittelwert von 1,5 zu den allerwichtigsten Standortfaktoren in Fürth (vgl. Kapitel 3 Abbildung 8). Abbildung 24 stellt die derzeitige Breitbandausstattung und den Bedarf gegenüber. Auch wenn sich die Zahlen nicht direkt aufeinander beziehen lassen, da nicht immer jedes Unternehmen beide Fragen beantwortet hat, so ist die Tendenz deutlich zu erkennen. Bei der derzeitigen Anbindung sind zu einem großen Teil nur 16 Mbit/s möglich oder realisiert, der eigentliche Bedarf liegt aber mit mindestens 50 Mbit/s oder sogar 100 Mbit/s deutlich höher.

Abbildung 24 Breitbandanbindungen – derzeit vorhanden und zukünftiger Bedarf

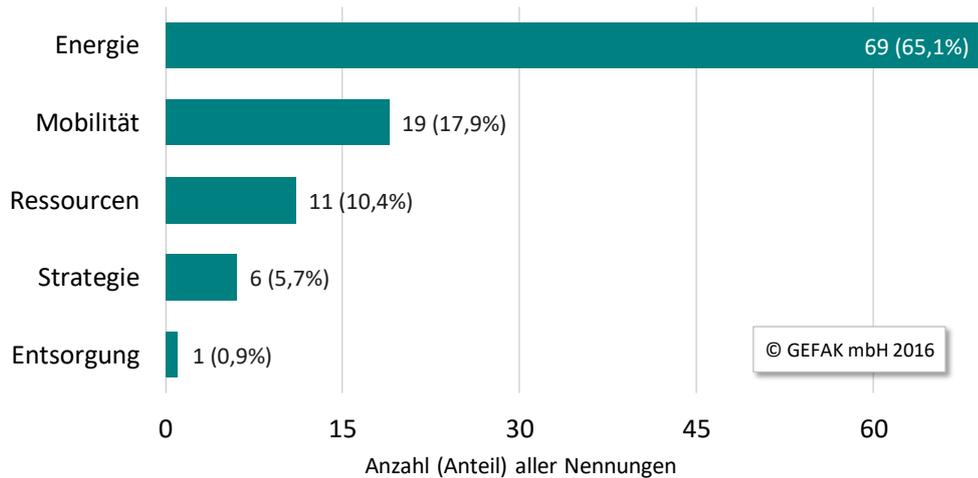


Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Fürth (n = 231 bzw. 202 für zukünftigen Bedarf)

5.4 Klimaschutz und Fair Trade

Mehr als ein Viertel der Betriebe (115) setzt bereits betriebliche Maßnahmen zum Klimaschutz um oder plant diese. Dabei dominieren Maßnahmen aus dem Energiebereich. Die detaillierten Antworten stehen einzelbetrieblich in der KWIS-Datenbank zur Verfügung.

Abbildung 25 Klimaschutz – geplante Maßnahmen nach Bereichen (zusammengefasste Nennungen)



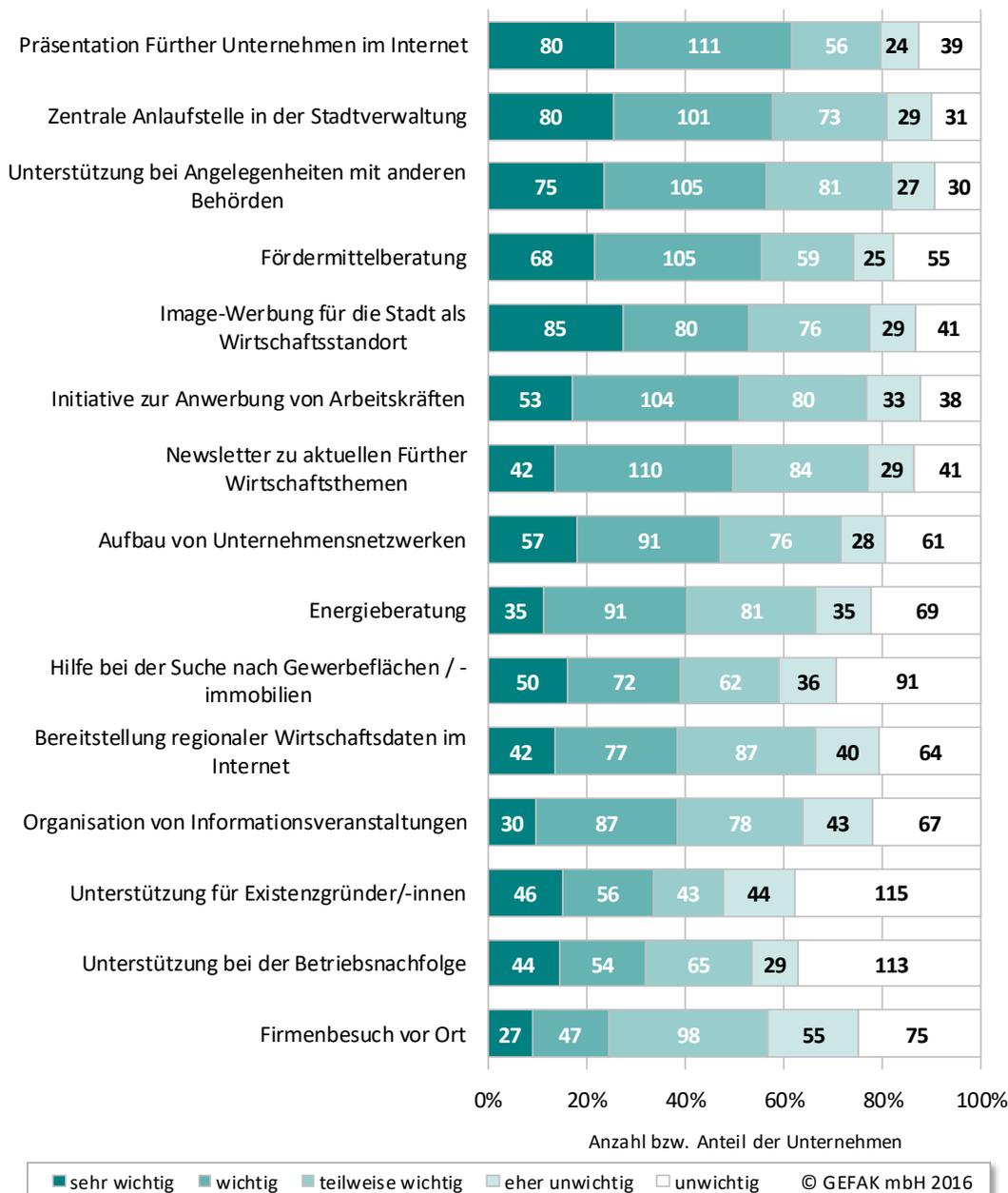
Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Fürth 2016 (n = 106; Mehrfachnennungen)

Die Frage, ob sich der Betrieb in Fragen des fairen Handels engagiert, bejahen mit 72 Betrieben immerhin 19 Prozent der antwortenden Unternehmen. Ganz überwiegend wird hier beim Einkauf auf die Beschaffung fairer Produkte geachtet. Auch diese einzelbetrieblichen Daten stehen in KWIS zu Verfügung.

6 Anforderungen an die Wirtschaftsförderung

Mit Blick auf die Optimierung der Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung wurden die Betriebe gefragt, wie wichtig ihnen in Zukunft welche Angebote sind (vgl. Abbildung 26). Fast zwei Drittel der Befragten halten die Präsentation Fürther Unternehmen im Internet für sehr wichtig bzw. wichtig. Fast genauso wichtig wird die Lotsenfunktion der Wirtschaftsförderung angesehen (zentrale Anlaufstelle in der Stadtverwaltung, Unterstützung bei Angelegenheiten mit anderen Behörden). Auch die Fördermittelberatung und die Image-Werbung für den Standort halten deutlich mehr als die Hälfte der antwortenden Betriebe für sehr wichtig oder wichtig. Etwa die Hälfte der antwortenden Betriebe sieht in einer Initiative zur Anwerbung von Arbeitskräften eine wichtige Aufgabe der Wirtschaftsförderung.

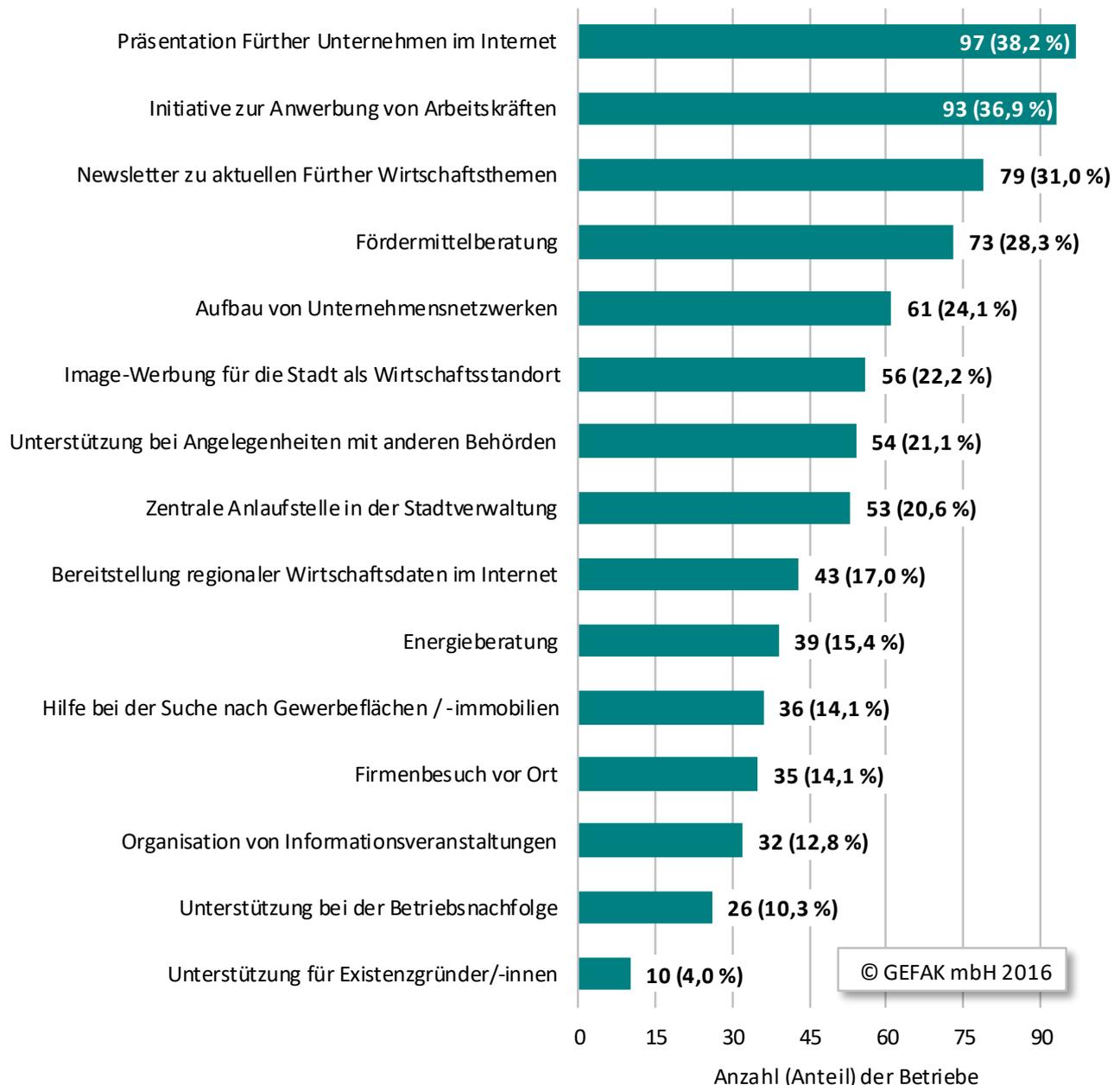
Abbildung 26 Wichtigkeit von Wirtschaftsförderungsaktivitäten



Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Fürth (n = 336; Mehrfachantworten)

Der aktuelle individuelle Bedarf der Betriebe an Serviceangeboten der Wirtschaftsförderung lässt sich in Abbildung 27 erkennen. 38 Prozent der Betriebe äußern einen konkreten Bedarf an einer Präsentation von Fürther Unternehmen im Internet, deutlich mehr ein Drittel (37 %) wünscht eine Initiative zur Anwerbung von Arbeitskräften. Die Abbildung zeigt, dass zu den klassischen Themen der Wirtschaftsförderung, aber auch zu neueren Themen, wie die Energieberatung (39 Nennungen), ein nicht unerheblicher einzelbetrieblicher Beratungsbedarf besteht. Die Ergebnisse können zur weiteren Optimierung der Serviceangebote – je nach Zuständigkeit – bei der Wirtschaftsförderung der Stadt bzw. bei den übrigen Akteuren der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung (Kammern, Verbände) genutzt werden.

Abbildung 27 Konkreter Bedarf an Wirtschaftsförderungsaktivitäten



Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Fürth (n = 273; Mehrfachantworten)

7 Handlungsempfehlungen

Die folgenden Handlungsempfehlungen sind nicht so zu verstehen, dass diese alle und ausschließlich von der städtischen Wirtschaftsförderung umzusetzen sind. Vielmehr wird es eine wichtige Aufgabe sein, die relevanten Ergebnisse den übrigen Akteuren der kommunalen und regionalen Entwicklung, vor allem den Verbänden und Kammern sowie der Agentur für Arbeit) zu kommunizieren und mit diesen gemeinsam, arbeitsteilige Lösungsstrategien zu vereinbaren.

7.1 Reaktionen auf kritische Standortbewertungen

7.1.1 Handlungsfeld Fachkräfte

Die Zusammenschau von Standortbewertung und Entwicklungsplänen der Betriebe zeigt, dass aus Sicht der Unternehmer das Arbeitskräftepotenzial künftig ein zentrales Thema für die Stadtentwicklung sein muss. Vor dem Hintergrund der hohen Bedeutung und der unterdurchschnittlichen Zufriedenheit mit der Verfügbarkeit von Arbeitskräften sollten aus Sicht der GEFÄK folgende Themen bzw. Ergebnisse der Unternehmensbefragung vertieft werden.

Zu den aus Sicht der Betriebe wichtigsten Anforderungen an die Wirtschaftsförderung zählen die Präsentation Fürther Unternehmer im Internet und eine Initiative zur Anwerbung von Arbeitskräften. Vor diesem Hintergrund könnte die bei der Wirtschaftsförderung bereits eingesetzte Software KWIS um ein Werkzeug zur Darstellung von Unternehmen im Internet ergänzt werden, das die Betriebe vor allem auch als Arbeitgeber präsentiert und deren Angebote (nicht nur konkrete (Ausbildungs-)Stellen, sondern auch Ferienjobs, Praktika etc.) für Schüler und andere potenzielle Bewerber zugänglich macht.

Die Betriebe, für die die Aus- und Weiterbildungsangebote zwar (sehr) wichtig sind, die gleichzeitig die bestehenden Angebote aber (sehr) schlecht benoten, sollten angesprochen werden, um deren Kritik zu präzisieren und gemeinsam mit den betroffenen Betrieben und den Anbietern von Aus- und Weiterbildung Ansatzpunkte zur Verbesserung zu identifizieren.

Die an Schulkontakten interessierten Betriebe sollten über die Möglichkeiten und Rahmenbedingungen (Praktika, Projektarbeiten, Berufsinfotage etc.) informiert werden. Im Zusammenhang damit könnten die bei den Schulen Zuständigen ermittelt und deren Kontaktdaten weitergegeben werden. Auch den an sonstigen Kontakten Interessierten (zu Studierenden, zu F&E-Einrichtungen) sollten die Möglichkeiten aufgezeigt werden, ggf. auch über die Vermittlung von Betrieben, die in diesen Feldern bereits über praktische Erfahrungen verfügen.

Die 150 Betriebe, die Möglichkeiten zur Beschäftigung von Flüchtlingen sehen, sollten kontaktiert werden, nähere Informationen (z.B. über konkrete Stellenangebote, Einstellungsvoraussetzungen etc.) eingeholt und vorhandene Beratungs- bzw. Vermittlungsangebote kommuniziert werden.

7.1.2 Handlungsfeld Wohn- und Gewerbeflächen

Die 42 Betriebe, die die Verfügbarkeit bzw. das Preisniveau der Wohnflächen (sehr) schlecht bewerten, denen diese Standortfaktoren aber gleichzeitig (sehr) wichtig sind, sollten kontaktiert, der Zusammenhang zwischen Fachkräftemangel und Wohnungsmarkt klarer herausgearbeitet und die Offenheit dieser Betriebe für innovative Lösungen, etwa zum (über-)betrieblichen Wohnungsbau, ermittelt werden. Das gilt auch für die Betriebe, die vom Betrieb subventioniertes Wohnen planen bzw. daran Interesse ge-

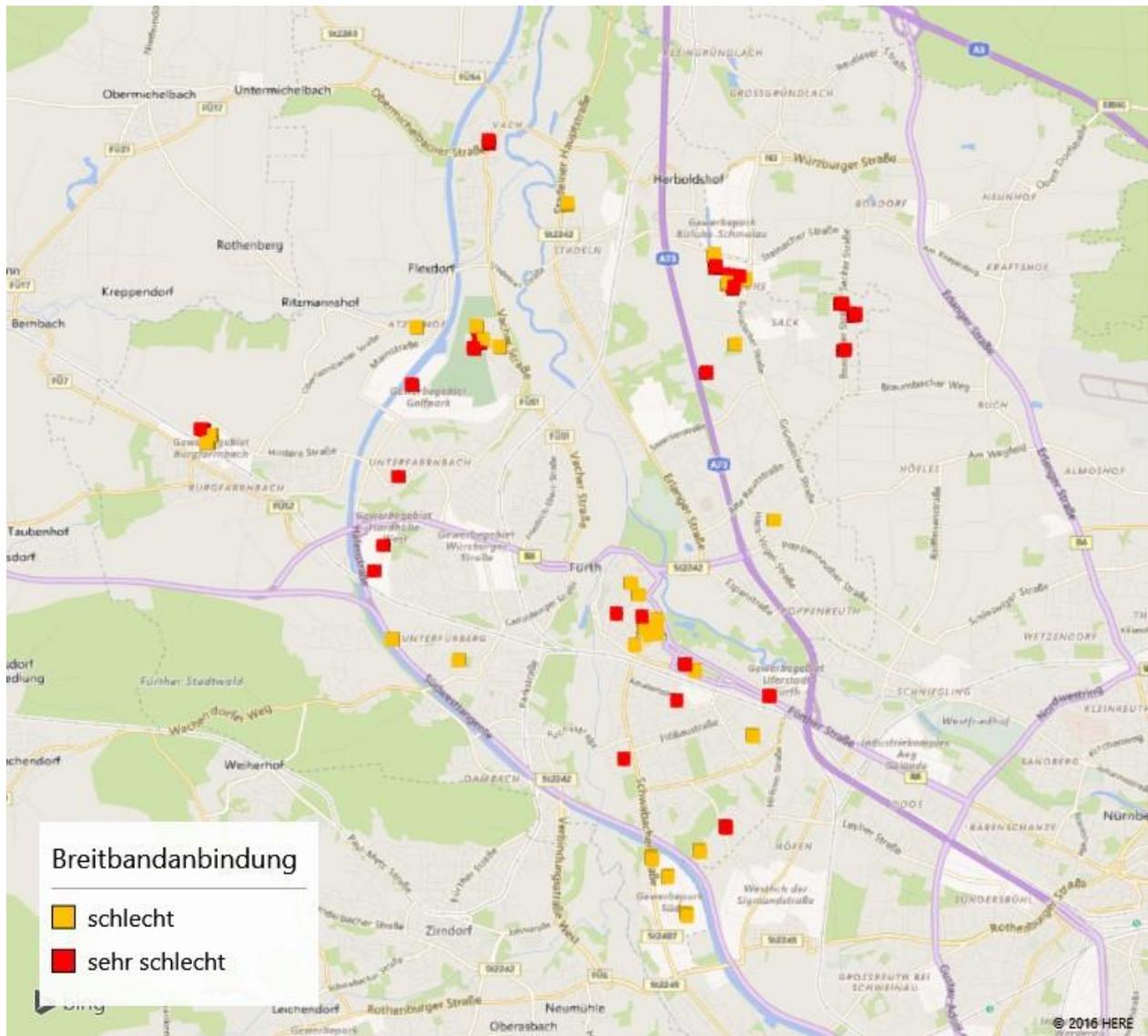
zeigt haben. Aufschlussreich für die Fragestellungen sind sicherlich auch die Erfahrungen der neun Betriebe, die ihre Mitarbeiter bereits beim Wohnen unterstützen.

Die rund 100 Betriebe, die Flächenbedarf angemeldet haben, sollten individuell kontaktiert werden, um deren Bedarf über die bisher ermittelten Angaben hinaus zu konkretisieren. Da es sich bei den identifizierten Überkapazitäten jeweils um spezielle Gewerberäume oder -flächen handelt, ist auch hier eine Einzelfallprüfung erforderlich, ob die angebotenen Überkapazitäten zu einer der bei der Befragung ermittelten Flächennachfragen passen.

7.1.3 Handlungsfeld Breitbandversorgung

Der Mittelwert von 1,5 macht die Breitbandversorgung zu einem der derzeit wichtigsten Standortfaktoren. Die Zufriedenheit mit der aktuellen Versorgung erreicht einen eigentlich guten Mittelwert von 2,4. Allerdings verbergen sich dahinter 57 Betriebe, die den aktuellen Status schlecht (29) oder gar sehr schlecht (28) bezeichnen. Abbildung 28 zeigt, in welchen Teilen des Stadtgebietes eine Ballung unzufriedener Betriebe vorliegt. Diesen Betrieben könnte die Wirtschaftsförderung die – oftmals nicht bekannten – Versorgungsmöglichkeiten kommunizieren bzw. (potenzielle) Infrastrukturanbieter auf die Versorgungslücke hinweisen.

Abbildung 28 Lage der Betriebe, die die Breitbandversorgung schlecht bewerten



Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Fürth 2016, Kartengrundlage Excel 3D Karte

7.2 Reaktionen auf negative betriebliche Entwicklungspläne

Die wenigen Betriebe, die eine Standortverlagerung oder die Entlassung von Beschäftigten planen, sollten von der Wirtschaftsförderung kurzfristig kontaktiert werden, um frühzeitig über die Gründe genauer im Bilde zu sein. Auch die 26 Betriebe, die eine Betriebsübergabe planen, sollten von der Wirtschaftsförderung über bestehende Beratungs- und Vermittlungsangebote informiert werden.

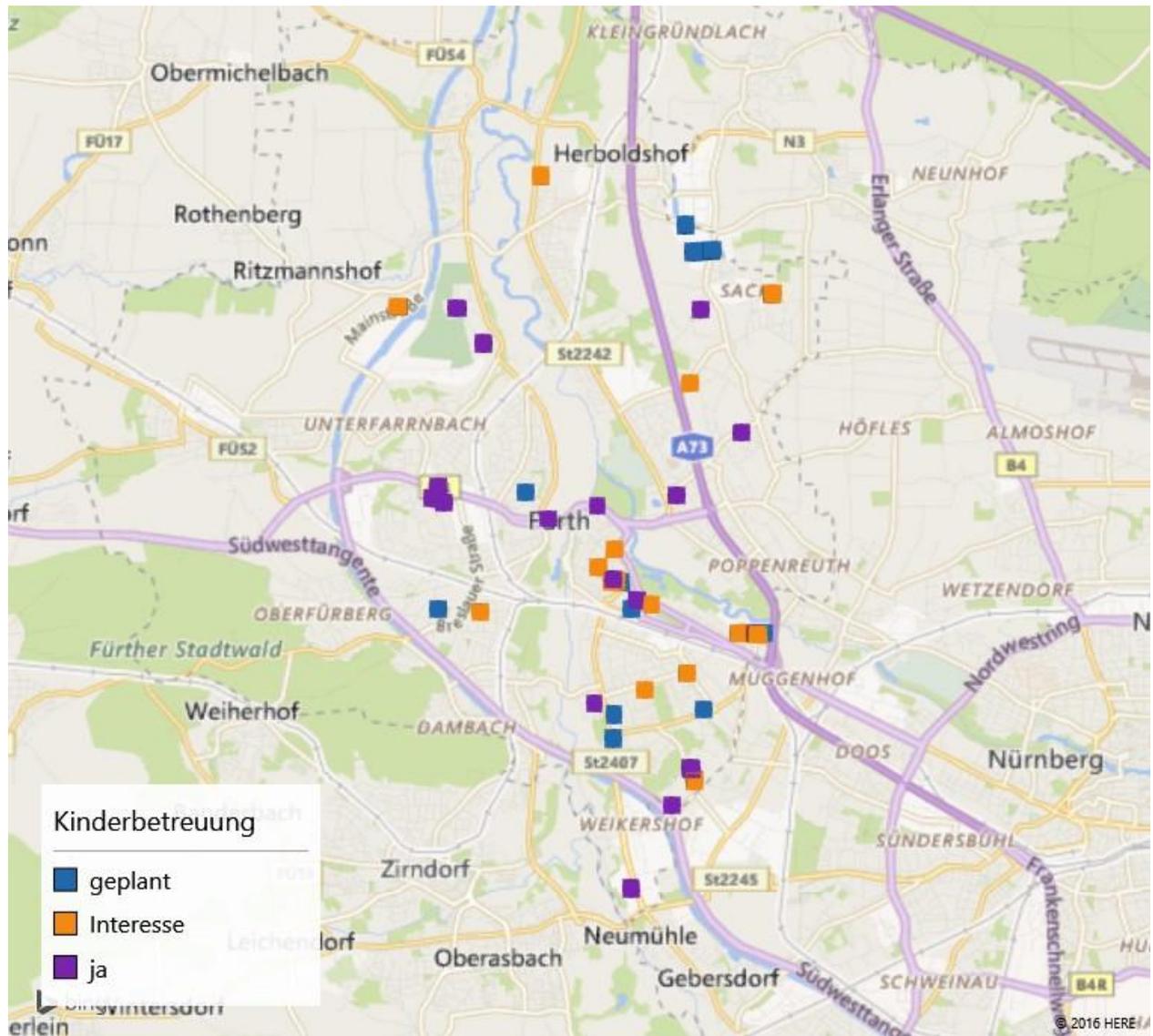
7.3 Reaktionen auf Kooperationsinteressen

In den für das wichtige Thema Fachkräftesicherung relevanten Kooperationsfeldern Ausbildung, Weiterbildung/Qualifizierung und Mitarbeiterrekrutierung gibt es so viele Interessenten, dass eine kritische Masse für eine Unternehmenskooperation erreicht werden könnte. Auch beim Zukunftsthema Energie, bei Messeauftritten und sogar beim sensiblen Thema Forschung & Entwicklung scheinen die Betriebe offen zu sein für eine stärkere Vernetzung.

Die zum Teil erheblichen Potenziale für Unternehmenskooperationen sollten in der Form aktiviert werden, dass zunächst aus den – ebenfalls mit der Befragung ermittelten – bereits vorhandenen Kooperationen Best Practice herausgefiltert werden und diese für die interessierten Betriebe aufbereitet werden.

Abbildung 29 zeigt am Beispiel des Kooperationsfeldes Kinderbetreuung die Verteilung der relevanten Betriebe im Stadtgebiet.

Abbildung 29 Lage der Betriebe mit Bezug zu (über-)betrieblicher Kinderbetreuung



Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Fürth 2016, Kartengrundlage Excel 3D Karte

8 Anhang

8.1 Anschreiben



Stadt Fürth - 90744 Fürth

VI



##«UnternehmenID»##
 «Unternehmen»
 «Anrede_Adresse» «Akademischer_Titel»
 «Vorname» «Nachname»
 «Straße»
 «PLZ» «Ort»

Referat für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Liegenschaften

Amt/Dienststelle

Wirtschaftsrathaus, Königsplatz 1
 Dienstgebäude

Sonja Soydan
 Auskunft erteilt

0911/974-2116
 Telefon

wirtschaftsfoerderung@fuerth.de
 e-Mail

173-175, 177-179
 U-Bahn-Linie U1
 Buslinien/U-Bahn

Termine nach Vereinbarung
 Öffnungszeiten

211

Zimmer-Nr.

0911/974-2115
 Telefax

www.fuerth.de
 Internet

Haltestelle Rathaus
 Bahnhof Rathaus
 Haltestelle

Fürth, 22. April 2016

Unternehmensbefragung in der Stadt Fürth

«Anrede_Text» «Akademischer_Titel» «Nachname»,

zur Stärkung der Stadt Fürth als Wirtschaftsstandort führt die Stadt – wie schon im Jahr 2008 – eine Befragung bei rund 1.500 ortsansässigen Betrieben durch. Wir möchten erfahren, wie zufrieden Sie mit Ihren Standortbedingungen sind und welche künftigen Anforderungen Ihr Betrieb an seinen Standort in Fürth hat. Auf der Basis Ihrer Angaben können wir erkennen, in welchen Handlungsfeldern wir ansetzen müssen und welche künftigen Maßnahmen Ihnen den höchsten Nutzen bringen.

Bitte nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit, um den beigefügten Fragebogen auszufüllen und **bis zum 18.5.2016** in dem beiliegenden Antwortkuvert an uns zurückzusenden.

Wenn Sie den Fragebogen lieber online ausfüllen möchten, finden Sie diesen im Internet unter: https://www.soscisurvey.de/DW_Fuerth

Mit folgendem Passwort gelangen Sie dort zu Ihrem persönlichen Fragebogen:

Passwort: «SERIALS»

Bitte beachten Sie, dass sich die Fragen auf die angeschriebene Betriebsstätte beziehen. Da wir mit dieser Befragung auch unseren Datenbestand aktualisieren wollen, bitten wir Sie außerdem um eine kurze Mitteilung, falls Ihr Unternehmen nicht mehr von der Wirtschaftsförderung angeschrieben werden soll. Ihre Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nur für Zwecke der Wirtschaftsförderung intern verarbeitet. Allenfalls werden sie in anonymisierter Form an Dritte weitergegeben. Die Erfassung und Auswertung der Daten erfolgt unter Beachtung datenschutzrechtlicher Erfordernisse.

Bei Rückfragen und Anregungen können Sie sich jederzeit an die Wirtschaftsförderung, Frau Sonja Soydan (Tel. 0911 974-2116 oder E-Mail: wirtschaftsfoerderung@fuerth.de) wenden.

Die Ergebnisse der Befragung möchten wir am 24.11.2016 um 18:00 Uhr im Rahmen eines Unternehmenstags in der Stadthalle Fürth vorstellen und mit Ihnen diskutieren. Dazu werden wir Sie gesondert einladen.

Für Ihre Mitwirkung bedanken wir uns ganz herzlich!

Mit freundlichen Grüßen

Horst Müller
 Berufsm. Stadtrat
 Wirtschaftsreferent

Stefan Röhrer
 Amtsleitung
 Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung

8.2 Fragebogen



Unternehmensbefragung

Bitte bis zum **18.05.2014** zurücksenden. Vielen Dank!

1. Bitte prüfen und ergänzen Sie die vorliegenden Angaben:			
1.1 Firma:	«Unternehmen»		«UnternehmenID»
Anschrift:	«Straße», «PLZ» «Ort»		
Telefon:	«Telefon»	Fax:	«Fax»
Homepage:	«Homepage»	E-Mail:	«UnternehmensEMail»
Branche:	«Branche_1_Bezeichnung»		
1.2 Geschäftsleitung:		Funktion:	
Telefon:		E-Mail:	
1.3 Ansprechpartner für die Wirtschaftsförderung:		Funktion:	
Telefon:		E-Mail:	

2. In welchem Sektor befindet sich Ihr Unternehmensschwerpunkt? (Bitte nur ein Kreuz)			
Industrie..... <input type="checkbox"/>	Einzelhandel..... <input type="checkbox"/>	Hotellerie / Gastronomie..... <input type="checkbox"/>	Freie Berufe..... <input type="checkbox"/>
Handwerk <input type="checkbox"/>	Großhandel <input type="checkbox"/>	Verkehr..... <input type="checkbox"/>	Sonstige Dienstleistungen <input type="checkbox"/>

3. Wie ist Ihr Betrieb einzustufen?	
Hauptbetrieb (eigenständig) <input type="checkbox"/>	Zweigniederlassung <input type="checkbox"/>
Sonstiges und zwar:	Wo liegt der Hauptsitz? (Ort, PLZ und ggf. Land)

4.1 Welchen Kompetenzfeldern / Clustern können Sie Ihr Unternehmen zuordnen? (Mehrfachnennungen möglich)			
1. Automobilwirtschaft	<input type="checkbox"/>	13. Kultur- und Kreativwirtschaft	<input type="checkbox"/>
2. Bauwirtschaft / Baustoffindustrie	<input type="checkbox"/>	14. Lasertechnik	<input type="checkbox"/>
3. Biotechnologie	<input type="checkbox"/>	15. Luft- und Raumfahrt / Satellitennavigation	<input type="checkbox"/>
4. Chemie	<input type="checkbox"/>	16. Maschinenbau	<input type="checkbox"/>
5. Elektrotechnik und Elektronik	<input type="checkbox"/>	17. Mechatronik	<input type="checkbox"/>
6. Energietechnik	<input type="checkbox"/>	18. Medizin / Medizintechnik	<input type="checkbox"/>
7. Ernährung	<input type="checkbox"/>	19. Nanotechnologie	<input type="checkbox"/>
8. Finanzdienstleistungen	<input type="checkbox"/>	20. Neue Werkstoffe	<input type="checkbox"/>
9. Gastronomie / Hotellerie / Tourismus	<input type="checkbox"/>	21. Pharmazie	<input type="checkbox"/>
10. Gesundheit / Pflege	<input type="checkbox"/>	22. Umwelttechnologie	<input type="checkbox"/>
11. Immobilienwirtschaft	<input type="checkbox"/>	23. Unternehmensberatung	<input type="checkbox"/>
12. Informations- und Kommunikationstechnik	<input type="checkbox"/>	24. Sonstiges, und zwar:	<input type="checkbox"/>

4.2 Welchen Bezug hat Ihr Betrieb zu der bzw. zu den angekreuzten Kompetenzfeldern?	
Nr. aus 4.1	Bezug: z.B. Zulieferung von..., Herstellung von..., Erbringung der Dienstleistung...
<input type="text"/>
<input type="text"/>

5. Führt Ihr Betrieb Forschung & Entwicklung am Standort durch? ja nein

6.1 Hat Ihr Betrieb Kontakte zu Hochschulen oder sonstigen Forschungs- bzw. Transfereinrichtungen? ja nein

Wenn ja, wer sind Ihre (wichtigsten) Partner?

Institution / Fachbereich, Abteilung:

Institution / Fachbereich, Abteilung:

6.2 Wenn noch keine Kontakte bestehen, ist Ihr Betrieb an solchen interessiert? ja nein

6.3 Hat Ihr Betrieb Angebote für Studierende (Duales Studium, Praktikum, Diplomarbeit)? ja nein

Wenn nein, ist Ihr Betrieb daran interessiert? ja nein

6.4 Hat Ihr Betrieb Kontakte zu Schulen (Praktika, Berufsinfotage etc.)? ja nein

Wenn nein, ist Ihr Betrieb daran interessiert? ja nein

7. Wie beurteilen Sie Ihren Betriebsstandort?

Standortfaktoren (Bitte pro Standortfaktor (Zeile) je ein Kreuz für die Standortqualität Ihrer Betriebsstätte (1-5) und eins für die Wichtigkeit des Faktors für Ihren Betrieb (1-5))	Standortqualität Betriebsstätte 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht)					Wichtigkeit für Ihren Betrieb 1 (sehr wichtig) bis 5 (unwichtig)				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1. Überregionale Straßenanbindung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Überregionale Schienenanbindung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Flughafenanbindung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Örtliche Verkehrsanbindung (Straße)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Öffentlicher Nahverkehr (Bus / Bahn)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Nähe zu Hauptlieferanten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Nähe zu Hauptkunden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Verfügbarkeit von Gewerbeflächen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Preisniveau der Gewerbeflächen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Internetanbindung / Breitbandversorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Verfügbarkeit von Wohnflächen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Preisniveau der Wohnflächen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Verfügbarkeit von sonstigen Arbeitskräften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. Nähe zu Hochschulen / Forschungseinrichtungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16. Ausbildungsangebote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17. Weiterbildungsangebote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18. Schulangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19. Kinderbetreuungsangebote (Krippe, Kita)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20. Kultur- und Freizeitangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21. Hotel- und Tagungskapazitäten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22. Gewerbesteuer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23. Service der Stadtverwaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24. Service des Amtes für Wirtschaft und Stadtentwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25. Gesamtzufriedenheit mit dem Standort	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8.1 Bitte nennen Sie die Hauptabsatzgebiete Ihrer Produkte bzw. Dienstleistungen (Schätzungen genügen). Sollten Sie exportieren, geben Sie bitte unter *Ausland* die drei für Ihr Unternehmen derzeit wichtigsten Auslandsmärkte an (Länder in der Rangfolge ihrer Bedeutung):

Gebiete	Umsatz in % (insges. 100 %)
1. Stadt Fürth	
2. Metropolregion Nürnberg	
3. übriges Bayern	
4. übriges Deutschland	
5. Ausland (1. 2. 3.)	

8.2 In welchen für Sie bislang neuen Auslandsmärkten (Ländern) planen Sie künftige Aktivitäten?

1. 2. 3.

9. Kooperieren Sie bereits mit Fürther Unternehmen oder können Sie sich eine Kooperation vorstellen?

	Kooperation			Kooperation	
	bestehend	vorstellbar		bestehend	vorstellbar
Einkauf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Energiebeschaffung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vertrieb/Marketing	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Energieerzeugung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Messen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Forschung und Entwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Produktion	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ausbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Transport/Logistik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Weiterbildung/Qualifizierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Maschinen/Gerätenutzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mitarbeiterrekrutierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Wie bewerten Sie die Aktivitäten zur Vernetzung und Vermarktung im Rahmen der Metropolregion Nürnberg?

für Ihren Betrieb	positiv <input type="checkbox"/>	keine Auswirkung <input type="checkbox"/>	negativ <input type="checkbox"/>
für die Stadt Fürth allgemein	positiv <input type="checkbox"/>	keine Auswirkung <input type="checkbox"/>	negativ <input type="checkbox"/>

11.1 Wie viele Beschäftigte (einschließlich Inhaber) hat Ihr Unternehmen insgesamt? (Stand 31.12.2015)

11.2 Wie viele Beschäftigte hat Ihr Unternehmen am Standort Fürth? (Stand 31.12.2015) (Bitte in Tabelle eintragen)

	Vollzeit	Teilzeit	Auszubildende	geringfügig Beschäftigte	Insgesamt (Personen)
Anzahl Männer					
Anzahl Frauen					

12. Hat Ihr Betrieb in den kommenden 12 Monaten Bedarf an zusätzlichen Arbeitskräften? ja nein

Wenn ja, bitte präzisieren Sie diesen Bedarf:

	ja	nein	Anzahl	Berufsbezeichnung	Erwarten Sie Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung?	
Hochschulabsolventen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Gelernte Arbeitskräfte gewerblich / technisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Gelernte Arbeitskräfte kaufmännisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Gelernte Arbeitskräfte medizinisch / sozial	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Ungelernte Arbeitskräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Auszubildende	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>

13.1 Hat Ihr Betrieb Möglichkeiten, Stellen auch für Flüchtlinge anzubieten? ja eventuell nein

13.2 Welche Sprachkenntnisse außer deutsch bestehen in Ihrer Belegschaft?

englisch französisch türkisch arabisch russisch Sonstige

14. Falls Sie Stellenbesetzungsprobleme haben: Aus welchen Gründen fällt es Ihrem Betrieb schwer, Fachkräfte bzw. Auszubildende zu finden? (Bitte pro Zeile je ein Kreuz für Akademiker, Fachkräfte und Auszubildende)

Treffen folgende Aussagen auf Ihren Betrieb zu?	Akademiker		Sonstige Fachkräfte		Auszubildende	
	ja	nein	ja	nein	ja	nein
Erforderliche fachliche Qualifikationen sind nicht vorhanden	<input type="checkbox"/>					
Persönliche Eignung nicht gegeben	<input type="checkbox"/>					
Unser Unternehmen ist zu unbekannt	<input type="checkbox"/>					
Keine Bereitschaft zu einem Ortswechsel in die Region	<input type="checkbox"/>					
Der Wohnraum ist zu teuer	<input type="checkbox"/>					
Fehlende Attraktivität / Bekanntheit des Berufsbildes	<input type="checkbox"/>					

15. Welche Maßnahmen führt Ihr Betrieb durch, um den Fachkräftebedarf zu decken?

	ja	geplant	nein	Interesse
Ausbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weiterbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Flexible Arbeitsplatzgestaltung (z.B. Home-Office)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Flexible Arbeitszeitgestaltung (z.B. Arbeitszeitkonto)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausrichtung der Arbeitsprozesse auf die Bedürfnisse spezieller Zielgruppen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gezielte Öffentlichkeitsarbeit / Marketing	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anwerbung von Absolventen (Schule / Hochschule)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Suche nach Fachkräften im Ausland	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lohn- / Gehaltserhöhungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rationalisierung bzw. Umstrukturierung (z.B. Outsourcing)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einsatz von Zeit-/LeiharbeiterInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(Über-)Betriebliche Kinderbetreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vom Betrieb subventioniertes Wohnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sonstiges, und zwar:

16. Welche konkreten Überlegungen für die Entwicklung Ihres Betriebes bestehen für die nächsten drei Jahre? (Mehrfachnennungen möglich) Selbstverständlich werden Ihre Angaben streng vertraulich behandelt.

Einführung neuer Dienstleistungen, Produkte oder Prozesse	<input type="checkbox"/>	Standorterweiterung / Filialisierung	<input type="checkbox"/>
Neueinstellung von Beschäftigten	<input type="checkbox"/>	Standortmodernisierung / Instandhaltung	<input type="checkbox"/>
Abbau der Beschäftigtenzahl	<input type="checkbox"/>	Standortverlagerung	<input type="checkbox"/>
Betriebsübergabe	<input type="checkbox"/>	Standortschließung	<input type="checkbox"/>

17.1 Wie viel Fläche nutzt Ihr Betrieb derzeit und wie ist der künftige Flächenbedarf?

Art der Fläche	derzeit genutzt (in qm)	Erweiterungsbedarf		zusätzlicher Bedarf (in qm)	Zeitpunkt des Bedarfs (Jahr)
		ja	nein		
Gewerbegrundstück		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Bürofläche		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Lagerfläche		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Produktionsfläche		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Verkaufsfläche		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

17.2 Hat Ihr Betrieb Überkapazitäten an Flächen / Immobilien oder Angebote zu deren Fremdnutzung? (z.B. Tagungskapazitäten, Halle, Bürofläche) ja nein

Wenn ja, welche und wie viel Fläche könnten Sie veräußern / vermieten? (bitte Angaben in Art, qm und mit Zeitraum)

18. Bitte geben Sie die Bandbreite Ihres derzeitigen und Ihres gewünschten Internetanschlusses (Mbit/s) an:

derzeitig: <=16 17-49 50-99 100 oder mehr Symmetrische Anbindung mit: MBit/s
 Bedarf: <=16 17-49 50-99 100 oder mehr Sym. Anbdg. (Upload- = Download-Speed) mit: MBit/s

19. Welche Wirtschaftsförderungsaktivitäten sind Ihnen in Zukunft wichtig?

Aktivitäten (Bitte für jede Aktivität (Zeile) je ein Kreuz bei „Allgemein wichtig“ und ein Kreuz bei „Aktuell eigener Bedarf“.)	Allgemein wichtig 1 (sehr wichtig) bis 5 (unwichtig)					Aktuell eigener Bedarf	
	1	2	3	4	5	ja	nein
Zentrale Anlaufstelle in der Stadtverwaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterstützung bei Angelegenheiten mit anderen Behörden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hilfe bei der Suche nach Gewerbeflächen / -immobilien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterstützung für Existenzgründer/-innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterstützung bei der Betriebsnachfolge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Organisation von Informationsveranstaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufbau von Unternehmensnetzwerken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Energieberatung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fördermittelberatung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bereitstellung regionaler Wirtschaftsdaten im Internet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Image-Werbung für die Stadt als Wirtschaftsstandort	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Initiative zur Anwerbung von Arbeitskräften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Präsentation Fürther Unternehmen im Internet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Newsletter zu aktuellen Fürther Wirtschaftsthemen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Firmenbesuch vor Ort	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

20.1 Planen Sie betriebliche Maßnahmen zum Klimaschutz (Ressourcen, Energie, Mobilität)? ja nein

Wenn ja, welche?

20.2 Engagiert sich Ihr Betrieb in Fragen des fairen Handels (fair trade)? ja nein

Wenn ja, in welchen Bereichen?

Vielen Dank !